

Er erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurb. Nr. 2870). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anzeigen-Rückporto halbeson

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1:50 u. 2 Din



Mariborer Zeitung

Bestialischer Raubmord bei Ptuj

Die Wirtschafterin des Sparkassendirektors Kasper von Räubern ermordet / Der eigene Bruder als Mörder / Die Täter an Ort und Stelle verhaftet

P t u j, 16. September.

Am Besig des Montag verstorbenen u. Mittwoch beigesetzten ehemaligen Direktors der städtischen Sparkasse in Ptuj, Herrn Johann K a s p e r, ereignete sich in der Nacht vom Freitag zum Samstag ein bestialisches Verbrechen, das überall Entsetzen und Erregung ausgelöst hat. Seit dem Tode des genannten Eigentümers stand dessen Villa und Besig in Rudina bei Ptuj unter der Obhut seiner bisherigen Wirtschafterin, der 28jährigen Theresie K o s t a n j e v e c aus Spulje bei Ptuj. Gestern abends begab sich diese zum Besiger Meglisch in Rudina, wo sich eine größere Gesellschaft beim Waischillen traf. Anwesend waren auch die beiden Brüder der Wirtschafterin, der 23jährige Anton und der 31jährige Franz Kostanjevec. In später Nacht — es war 1 Uhr — löste sich die Gesellschaft auf und Theresie Kostanjevec machte sich auf den Heimweg, der ihr letzter Gang sein sollte. Sie wurde von ihren beiden Brüdern und noch von einigen anderen Burtschen begleitet. Die Begleiter lehrten aber beim Hause nicht um, sondern gingen mit der Wirtschafterin in die Villa, die bald in ihren sämtlichen Räumen hell erleuchtet dastand, als ob es ein Hausfest gebe. Um etwa halb 2 Uhr hörten die Nachbarn einen heftigen Streit und bald einen scharfen Schuß und gleich darauf einen markerschütternden Ausschrei. Einige Minuten später fielen noch drei weitere Schüsse, aber auf der Straße und den Schrei: „Räuber sind bei Kasper, sie haben meine Schwester erschossen!“ Einige Nachbarn kamen sofort herbeigeeilt und Schnelbrennstoffler R a j h veranlaßte sofort, daß die Gendarmerie rasch verständigt wurde. Die Gendarmen kamen in wenigen Minuten herbeigeeilt und nahmen die beiden Brüder der Ermordeten, die noch nicht geschädigt waren, fest. Den ins Haus Eindringenden bot sich ein gräßlicher Anblick dar. In einer großen Blutlache lag die Leiche der Wirtschafterin, die noch spärlische Lebenszeichen von sich gab. Anfangs leugneten die beiden verhafteten Brüder jede Schuld und behaupteten, es wären Räuber mit einer Leiter ins Haus gestiegen und hätten die Schwester erschossen. Sie verwickelten sich aber sehr bald in Widersprüche und schließlich gestand der 23jährige Bruder Anton, daß er seine Schwester durch Zufall erschossen habe. Daß es sich aber um einen vorgebildeten Raubmord handeln müsse, beweist die Tatsache, daß beim verhafteten Anton noch die Geldtasche der Ermordeten vorgefunden wurde, die er Knapp vor der Verhaftung einem anwesenden Nachbar zuschieben wollte, mit dem Bemerkten, er möge das Geld seiner Mutter auslie-

fern. Die beiden Brüder hatten im ersten Moment ihre schreckliche Tat sngieren wollen, indem sie behaupteten, es wären unbekannte Räuber ins Haus eingebrungen. Anton Kostanjevec hatte die Tat mit einem Revolver des verstorbenen Sparkassendirektors verübt, der noch am Waffenschrant lag. Die Munition fanden die Ärzte in einer Tasse. Der tödliche Schuß wurde von rückwärts abgefeuert. Die Ermordete stand beim Bette mit dem Rücken gegen das Zimmerinnere, als der Bruder auf sie schuß. Die Kugel drang von rückwärts durch die linke Brustseite und verletzte die Schlagader, so daß die Verblutung rasch eintrat.

Heute früh um 9 Uhr traf die aus den Herren Richter Dr. M u h i c, Amtsarzt Dr. B r e c i o und Amtsarzt Dr. M r g o l e bestehende Gerichtskommission am Tatorte ein und nahm den Tatbestand auf, worauf die Ueberführung der Leiche der unglücklichen Theresie Kostanjevec in die Leichenkammer des Ortsfriedhofes in Kagoznica veranlaßt wurde.

Man ist allgemein überzeugt, daß es sich um einen vorgebildeten Raubmord handeln müsse. Die Täter dürften vermutet

haben, daß nach dem Tode des verstorbenen Eigentümers der Villa noch Geld oder Wertgegenstände im Hause sein müßten. Sie dürften zunächst ihre Schwester überredet haben wollen, sie möge ihnen behilflich sein oder gewähren lassen. Als sich nun die Ermordete energisch zur Wehr gestellt haben mag, entstand unter den Geschwistern ein heftiger Wortwechsel, der auch von vielen Nachbarn gehört wurde. Als die Schwester auf keinen Fall nachgeben wollte, ergriff der Bruder Anton, den am Waffenschrant liegenden Revolver, lud ihn und schuß damit seine Schwester rückwärts über den Hausen. Als die Brüder ihrer schrecklichen Rastat gewahr wurden, versuchten sie sich im ersten Moment durch einen fingierten Raubmord aus der Schlinge zu ziehen, um dann später bei der ersten Einvernahme zusammenzubrechen und zur Behauptung Zuflucht zu nehmen, es wäre ein Unglück geschehen. Die beiden Brüder wurden bald nach ihrer Tat dem Gerichte eingeliefert. Die weitere Untersuchung wird nun zeigen, inwieweit dieses schreckliche Verbrechen vorbereitet war und ob auch andere Personen dabei verwickelt sind.

Der Sonne, dem Süden zu!

Ausertourliche Herbstfahrt des 17.500 Tonnen Luxusdampfers „KRALJICA MARIJA“ 13. bis 28. Oktober 1934.

Suak - Trieste - Trogir - Split - Durazzo - Korfu - Delphi - Santorin - Rhodos - Delos - Athen - Kotor - Dubrovnik.

Preise samt erstklassiger Verpflegung u. sämtlicher Ausflüge von Din 4.000.— aufwärts. Reise-Bureau PUTNIK Aleksandrova 35 Wechsellube Telef. int. 21-22

Das moderne Babel

*** Nirgends wird in dieser Welt so aneinander vorüber geredet wie in Genf. Diese herbstliche Völkerverammlung liefert auf diese Behauptung hin wohl den schlagendsten Beweis. Es handelt sich um die Aufnahme der Sowjetunion, die noch im Vorjahre beispielsweise gar nicht interessant oder eilig war, doch der politische Außenminister Ved fordert in seiner großen Rede die Erweiterung der M i n d e r h e i t e n j e h u v e r p f l i c h t u n g e n von 1919 auf alle Mitgliedsstaaten Europas. Der Zweck dieses Vorüberredens ist ja ohnehin bekannt: auf irgendeine Art und Weise soll Moskau gezwungen werden, in der politischen Kommission des Völkerverbundes Rede und Antwort über seine Missetaten in Georgien, der Ukraine usw. zu stehen. Da aber der Völkerverbund noch immer ein Instrument jener liberalistisch-demokratischen Selbstverfassung ist, die mit Beginn des dritten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts zum Sterben verurteilt ist, darf es gar nicht als verwunderlich gelten, wenn im Völkerverbund der sterbende Geist einer verlogenen diplomatischen Kunst des Machtavellismus seine letzten Orgien feiert. Es klingt wirklich so unecht und unwahr, wenn irgendein Staatsmann vom Gesichtspunkt des „Friedensinteresses“ für die Aufnahme der Sowjetunion plädiert, und man bei alledem weiß, daß die wahren Motive auf machtpolitischem Gebiete liegen und das Wort Frieden nur mißbraucht und umgedeutet wird. Ist es unter solchen Umständen manchen Mitgliedern zu verzagen gewesen, daß sie es vorgezogen haben, die Genfer Komödie nicht mehr mitzumachen? Kann unter Vorkäufung humanistischer und pazifistischer Ziele wirklich ein Staat noch ruhig zusehen, wie unter dem Deckmantel eines politischen Universalitätsinstrumentes eine Politik aller gegen alle gemacht wird?

Die Frage der R e f o r m des V ö l k e r b u n d e s ergibt sich in diesem Zusammenhange von selbst. Die Idee des Völkerverbundes ist ein herrlicher Gedanke, es hiesse den ganzen bisherigen kulturellen und zivilisatorischen Fortschritt der Menschheit verneinen zu wollen, wollte man es wagen, an der Richtigkeit der Idee zu zweifeln. Et was ganz anderes aber ist die Mechanik dieser Institution, die gerade in diesen Tagen ihre ganze Unzulänglichkeit ans Tageslicht befördert. Der Völkerverbund kann nicht länger ein Instrument der Großmächte sein, die ihre Beschlüsse, wie de V a l e r a richtig sagt, „lediglich in den Genfer Hotelzimmern ausmachen“, um dann die kleinen Völker im Reformationsjaal vor ihre fait accomplis zu stellen. Es ist gerade von politischer und auch von holländischer Seite der

Gedanke ausgegangen, den Völkerverbund in dem Sinne umzubauen, daß die kleinen Staaten entsprechend ihrer geographischen Lage Gruppen zu bilden hätten, die dann je ein ständiges Ratsmitglied erhalten würden. So müßten beispielsweise Belgien, Holland und Luxemburg zusammen einen, Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland wieder einen, die Balkanstaaten ebenfalls einen ständigen Vertreter im Rate erhalten, und zwar bei voller Gleichberechtigung mit den Großmächten, die durch Polen ohnehin eine Bereicherung erfahren haben. In diesem Falle wäre eine einfache Majorisierung der Kleinen unmöglich, eine Forderung, die die Kleinen und die Mittelstaaten bis auf

Konferenz der Außenminister der Balkanpaktstaaten

Für Ostpakt und Aufnahme von Sowjetrußland

G e n f, 16. September.

Die Außenminister der Staaten, die den Balkanpakt unterzeichnet haben, N e v t i c, T i t u l e s c u, R u s c h d y B e y und M a g i m o s hielten gestern abends im Hotel „Beau Rivage“ die erste Sitzung ab, in der zunächst die Frage des Ostpaktes in Erörterung gezogen wurde. Die Minister sprachen den Wunsch aus, daß dieser Vertrag sobald als möglich Tatfache werden möge. Die Konferenz befaßte sich sodann mit der Frage des Eintrittes Sowjetruß-

lands in den Völkerverbund und machte die Feststellung, daß die Unterzeichner des Balkanpaktes der Absicht Rußlands gewogen sind. Diese Staaten sind sich auch darüber einig, daß die Mitarbeit und Annäherung zwischen den Balkanvölkern gefördert werden müsse. Die nächste Sitzung der Balkanpaktstaaten findet am 27. Oktober in Ankara statt. Die vier Außenminister werden heute zu einer neuerlichen Besprechung zusammenzutreten, um definitive Beschlüsse zu fassen.

Revolutionswelle in USZ?

Die Spannung auf Rhode Island wächst. Bundesstruppen ins Streitgebiet entsendet

R e w y o r t, 15. September.

Die Streiklage auf Rhode Island, wo bekanntlich die scharfen Zusammenstöße zwischen Polizei und Streikposten erfolgten und dabei mehrere Personen getötet wurden, ist unverändert schlecht und ist mit dem Ausbruch neuer Unruhen, die von den Kommunisten geschürt werden, zu rechnen. Die Behörden haben bis jetzt 500 kommunistische Häufelührer verhaftet. Der Uebereifer, mit dem die USZ sich politisch mit Moskau ein-

gelassen haben, macht sich schlecht belohnt und erhärtet die These, daß die bolschewistischen diplomatische Beziehungen mit dem Ausland nur zum Zweck ihrer bolschewistischen Propaganda mißbrauchen. Roosevelt sah sich jetzt gezwungen, seine Zustimmung zur Entsendung von Bundesstruppen in das gefährdete Streitgebiet zu geben. Man erwartet neue, erbitterte Kämpfe zwischen der Exekutive und den Streikenden.

Z i r i c h, 15. September. Devisen: Paris 20.205, London 15.165, Newyork 302,75, Mailand 26.29, Prag 12.74, Wien 57.20, Berlin 122.10.

den heutigen Tag schon lange im Busen nähren oder ausgesprochen, jedoch nicht verwirklicht haben.

Nur ein von Grund auf reformierter Völkerverbund, der sich von gewissen Schladen des Genfer Paktes befreit hat, wird das Interesse der Völker und Staaten wieder an sich ziehen können. Es ist ja ohnehin eine betrübliche Tatsache, daß die Nationen für die periodischen Genfer Feststellungen ihrer wirtschaftlichen und politischen Zerrissenheit sogar die Mitgliedsbeiträge schuldig sind, so daß der Völkerverbund heute auch schon finanziell zu kämpfen hat. Alle diese Erscheinungen wären nicht so kraß geworden, wenn die führenden europäischen Staatsmänner

nicht manche gute psychologische Gelegenheit veräumt hätten. So ist Genf nicht viel mehr als der Ort der periodischen Stellbühnen der Diplomatie, die dort auf dem gefälligen Boden des Aeropags ihre Ränke weiter spinnt, unbekümmert um das Schicksal des Bundes selbst, der auf diese Weise in den Augen der Völker wertmäßig immer kleiner wird. Wer jedoch den Frieden nicht nur um seiner selbst willen liebt, sondern darin auch wirklich die einzige Garantie einer hoffnungsvollen Entwicklung der europäischen Völker erblickt, der wird es wohl bedauern, daß Genf, dieser großen Hoffnung, ein finsterner Stern beschieden wurde. Die politischen Auguren haben sich bereits gegen eine

Reform des Völkerbundes ausgesprochen, und zwar unter der Befürchtung, es könnte das Gebäude zum Einsturz gebracht werden, sollte jemand es wagen, einen feuchten Ziegel von 1919 aus dem Gemäuer herauszuholen. Das ist gar nicht nötig: vollkommen neu und wohnlich müßte der Völkerbund umgebaut werden, damit Genf nicht irgendwie symbolisch zum modernen Babylon wird. Die Verwirrung der Geister ist größer als die der Sprachen.

Litvinov ist verärgert

Der russische Außenminister verkehrt sich in der Umgebung Genfs. — Vergebliches Telephonieren des Herrn Barthou.

Genf, 14. September.

Man erwartet die ehebaldigste Lösung der Frage des Eintrittes der Sowjetunion in den Völkerbund. Die Antwort Rußlands ist bereits eingetroffen und es ist sehr wahrscheinlich, daß die normale Prozedur durchgeführt wird. Die Genfer bürgerliche Presse bekämpft aber auch weiterhin die Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund. Das „Journal de Geneve“ schreibt unter dem Titel „Der fliegende Litvinov“, Barthou habe gestern abends seinen russischen Kollegen telephonisch nicht erreichen können, da sich Litvinov in der Umgebung Genfs verborgen hielt. Litvinov sei verärgert darüber, daß sich derartige Schwierigkeiten betreffend die Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund ergeben hätten.

Dr. Milorad Stražničy — Mitglied des obersten Saarabstimmungsgerichtes

Zagreb, 14. September.

Prof. Dr. Milorad Stražničy, der frühere jugoslawische Gesandte in Buenos Aires und im Haag, ist bekanntlich zum Mitglied des obersten Saarabstimmungsgerichtes ernannt worden und bereits nach Saarbrücken abgereist, wo er neben 14 Mitgliedern (Italienern, Schweizern, Holländern, Norwegern, Schweden und Luxemburgern) sein neues Amt übernimmt. Da während der Abwesenheit des Präsidenten der saarländischen Regierungskommission, des Engländers Knor, der Jugoslawe Dr. Milorad Stražničy als saarländischer Unterrichtsminister den Präsidenten vertritt, ist nun Dr. Milorad Stražničy der zweite Jugoslawe, dem ein hohes Amt in der saarländischen Verwaltung übertragen wurde.

Wo ist Mihajlov?

Die angebliche Flucht des Mazedonierführers nach der Türkei. — In der Türkei spurlos verschwunden?

Paris, 14. September.

Der Führer der illegalen Mazedonier, Ivan Mihajlov, ist nach Meldungen der bulgarischen Presse seinen Befolgern durch die Flucht nach der Türkei entwichen. Mihajlov soll mit seiner Frau, der bekannten Burgtheater-Attentäterin auf Todor Panica, geflüchtet sein. In der Türkei soll Mihajlov spurlos verschwunden sein.

Große Ueberschwemmungen in Italien

Rom, 14. September.

Große Ueberschwemmungen werden aus Conegliano Veneto gemeldet. Der Cerevado-Fluß überschwemmte die Landstraße und schnitt die Ortschaft Tarzo und das ganze Tal von der Außenwelt ab, wobei auch die Wasserwehren teilweise zum Einsturz gebracht wurden. In San Vendemiano wurde ein Landwirt, als er sich auf den Dachboden begab getötet. In der Provinz von Brescia hat der Sturm zahlreiche Erdbeben zur Folge gehabt. Die Straße von Casto nach Rozza wurde unterbrochen. Der Degio-Fluß brachte einige Stützmauern zum Einsturz. In der Umgebung von Lavenone brauste um die Mitternachtsstunde eine Wasserverhose nieder, die unter der Einwohnerschaft eine Panik hervorrief. Ein ortsanartiger Sturm wütete auch über dem Gardasee. Hier hat ein Erdbeben die östliche Gardaseana verschütet und den Verkehr auf der Bonale-straße unterbrochen.

Die Kleine Entente für die Aufnahme Sowjetrußlands

Das Kommuniquée über die Beratungen zwischen Dr. Beneš, Titulescu und Tzetic

Genf, 14. Septemberr.

Nach Abschluß der zwischen den Außenministern der Kleinen Entente abgehaltenen Besprechungen über die politische Lage wurde ein Kommuniquée herausgegeben, in dem es u. a. heißt: „Der ständige Rat der Kleinen Entente hat alle aktuellen Fragen geprüft, u. a. die Frage des Eintrittes Sowjetrußlands in den Völkerbund, die Frage des Ostpalttes, die Minderheitenfrage, das Mitteluropa-Problem sowie das Verhältnis Italiens zur Kleinen Entente. Bezüglich des Beitrittes der Sowjetunion zum Völkerbund haben die Außenminister der Staaten der Kleinen Entente beschlossen, für die Aufnahme der Sowjetunion zu stimmen. Der ständige Rat erblidit ferner im Ostpalt eine Befestigung der Sicherheitsgarantien u. wünscht die ehebaldigste Verwirklichung dieses Planes. In der Minderheitenfrage beharrt die Kleine Entente bei ihrem schon mehrfach in früheren Jahren präzisierten Standpunkt. In der Frage Mitteluropas spricht sich der ständige Rat neuerdings für die vollständige Unabhängigkeit aller Donaustaaten aus, für eine wirtschaftspolitische Zusammenarbeit aller interessierten Staaten. Der ständige Rat, dessen Politik auf der Basis freundschaftlicher Beziehungen zu allen Staaten ohne Unterschied aufgebaut ist, vermerkt mit Genugtuung die Annäherung zwischen Frankreich und Italien, die zu einer allgemeinen Annäherung Italiens und der Kleinen Entente führen könnte.“

schafflicher Beziehungen zu allen Staaten ohne Unterschied aufgebaut ist, vermerkt mit Genugtuung die Annäherung zwischen Frankreich und Italien, die zu einer allgemeinen Annäherung Italiens und der Kleinen Entente führen könnte.“



KINDER HABEN NATÜRL. GESCHMACK Sie essen Mirim-Schokolade in jeder Form und lassen sich keinen Ersatz anschnacken. Danach richten sich die verständnisvollen Mütter und verlangen nur

MIRIM Königin der Schokolade

Frankreichs diesjährige Herbstmanöver bei Befançon



Die großen französischen Herbstmanöver wurden soeben zur großen Zufriedenheit der Heeresleitung Frankreichs abgeschlossen. Auf unserem Bilde links sieht man einen schweren französischen Tankwagen während der Manöver. Rechts begrüßt Marschall Pétain die ausländischen Militärattachés, u. a. auch den deutschen Attaché General von Kuehlental

Freudensfundgebungen in Warschau

Ganz Polen steht hinter dem Außenminister Beck / Erbitterung in Paris / Die Argumentation der „Gazeta Warszawska“

Warschau, 14. September.

(Wala.) Die Agence Havas berichtet aus Warschau: Die Demarche des Außenministers Beck in Genf mit der Kündigung der internationalen Minderheitenschutzpolitik wird in regierungsfreundlichen Kreisen als ein großer Erfolg der polnischen Regierung hingestellt. Für nachmittag sind Riesentundgebungen angekündigt. Die Nation wird ihrer Freieidung darüber Ausdruck verleihen, daß sich Polen von der internationalen Kontrolle befreit hat. Die Vereinigung der polnischen Frontkämpfer und der Pilsudski-Regionäre hat den Außenminister Beck telegraphisch beglückwünscht.

Warschau, 14. September.

(Wala.) Die polnische Nachrichtenagentur berichtet: Die halbamtliche „Gazeta Polska“ widmet ihren Leitartikel der Rede des Außenministers Beck in Genf, indem sie erklärt, diese Rede sei von historischer Tragweite. Man müsse diese Rede als Manifestation des entschlossenen Willens der polnischen Nation ausdeuten. Polen lehne es definitiv und mit aller Entschlossenheit ab, als Staat zweiten Ranges behandelt zu werden. Darin liege der tiefere Sinn der Rede des Außenministers. Der polnische Außenminister habe den Willen der Nationen ausgesprochen, es mögen die europäischen Staaten nicht mehr in reise und unreise, freie und unfreie, souveräne und nicht souveräne Staaten aufgeteilt werden. Die polnische Nation habe die Segnungen der Religionsstoleranz zu einer Zeit genossen, als in den meisten europäischen Staaten die wildesten Verfolgungen herrschten. Durch tausend Jahre hindurch habe die polnische Nation an der Schaffung Europas mitgearbeitet. Die Souveränität einer solchen Nation dürfe nicht bedroht werden. Polen protestiere nicht gegen den Minderheitenschutz, es sei bereit, eine Konvention zu unterzeichnen, doch müsse dieselbe für alle gleich gültig sein. Es geht um die Gleichheit in der Behandlung aller

festation des entschlossenen Willens der polnischen Nation ausdeuten. Polen lehne es definitiv und mit aller Entschlossenheit ab, als Staat zweiten Ranges behandelt zu werden. Darin liege der tiefere Sinn der Rede des Außenministers. Der polnische Außenminister habe den Willen der Nationen ausgesprochen, es mögen die europäischen Staaten nicht mehr in reise und unreise, freie und unfreie, souveräne und nicht souveräne Staaten aufgeteilt werden. Die polnische Nation habe die Segnungen der Religionsstoleranz zu einer Zeit genossen, als in den meisten europäischen Staaten die wildesten Verfolgungen herrschten. Durch tausend Jahre hindurch habe die polnische Nation an der Schaffung Europas mitgearbeitet. Die Souveränität einer solchen Nation dürfe nicht bedroht werden. Polen protestiere nicht gegen den Minderheitenschutz, es sei bereit, eine Konvention zu unterzeichnen, doch müsse dieselbe für alle gleich gültig sein. Es geht um die Gleichheit in der Behandlung aller

Nationen. Polen lehne jede Ungleichheit ab. Die Erklärung Beck's sei kein taktisches Spiel. Es müsse anerkannt werden, daß der Standpunkt Polen richtig und ehrlich ist. Es geht um die Forderung, daß alle menschlichen Verpflichtungen verallgemeinert werden, damit deren Mißbrauch zu Erpressungsversuchen verhindert werde. Den polnischen Standpunkt werden zweifelsohne die breitesten Völkerschichten der Welt verstehen. Er kann nur diejenigen Politiker überraschen, denen das politische Spiel der Begriffe von den ewigen Wahrheiten vernebelt hat. Ganz Polen hat die Erklärung Beck's in Genf mit Freude, Stolz und Dank entgegengenommen. Die polnische Nation ergänzt sie jetzt damit, daß sie davon um keine Haarsbreite abgeht.“

Paris, 14. September.

Der „Quotidien“ schreibt zu der Erklärung des polnischen Außenministers Beck in Genf: „Beck hat in seinem Angriff gegen den Versailler Vertrag eine Geste gemacht, die bis heute selbst ein Hitler nicht gewagt hat.“ „Deure“ meint, es sei der schwerste Schlag gewesen, den der Völkerbund bis heute erhalten habe.

In hiesigen politischen Kreisen wird erklärt, der Austritt Beck's in Genf habe den absoluten Beweis einer Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen erbracht. Man werde deshalb die Konsequenzen ziehen müssen. Einem solchen Verhalten Polens gegenüber könne die Kleine Entente auch nicht ruhig bleiben, da die Lage Ungarn gegenüber verschärft und die französisch-italienische Aktion im Donaubecken erschwert wird. Man hat hier den Eindruck, Polen bemühe sich, die französischen Aktionen auf den wichtigsten Punkten zum Scheitern zu bringen. Man spricht hier offen vom Vertragshilflosigkeit Polens. Es könne nicht so weiter gehen, man müsse deshalb mit einer Generaldemarche des Quai d'Orsay rechnen. Polen werde vor die Alternative gestellt: entweder es kehrt auf die von Frankreich definierte Linie zurück oder aber es erkläre sich offen für seine Bindung mit dem Dritten Reich.

Politischer Zwischenfall auf dem Psychotechnischen Kongreß

Paris, 14. September.

Auf dem 8. Internationalen Kongreß der Psychotechniker ereignete sich heute ein politischer Zwischenfall. Der deutsche Delegierte Professor Arnholt hielt eine Rede über die Wandlungen des deutschen Wesens und erklärte, daß das neue Deutschland keine amorphe Masse mehr sei und daß dort der Mensch nicht mehr ein Einzelindividuum sei, sondern als organischer Mittelpunkt des Ganzen erzogen werde.

Der Sekretär der Psychotechnischen Vereinigung, der französische Delegierte Lahn, erklärte, an diesem Orte stehe Wissenschaft und nicht Politik zur Diskussion und protestierte gegen die Rede Prof. Arnholts, der auch über die Verdienste Hitlers gesprochen hatte.

Oesterreichs Bundeskanzler Schuschnigg in Genf



Vor dem Völkerbund hielt der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg eine große Rede, in der er um Vertrauen für Oesterreich bat. Unser Bild zeigt den Bundeskanzler (rechts) bei einem Spaziergang im Park Bartholomy in Genf.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir dem P. T. Publikum mitzuteilen, daß ich den am 19. September 1934 in der Aleksandrova c. 28 eröffneten

Kleidersalon

welchen ich unter Mithilfe der Firma **Smid** mit Stoffen billiger und feinsten engl. Art eingerichtet habe, im engl. Schnitt betreibe. — A. KOSAR. 10370

Wie Oesterreich den Fremdenverkehr „fördert“

9 r a g, 14. September.

Kürzlich brachte ein Grazer Autobus eine Reihe von österreichischen Ausflüglern nach Jugoslawien. Unter diesen befanden sich solche, die ihre in Barazdin weilenden Verwandten und Bekannten besuchen wollten. Unter den Ausflüglern befand sich aber auch ein ganz unbekannter Herr, der in Ptuj ausstieg und bereits in Barazdin war, als der Autobus dort eintraf. Der Mann soll dort versucht haben, mit den Leuten des Flüchtlingslagers in Kontakt zu kommen, was ihm jedoch mißlang. Schließlich begnügte er sich mit der Ausfragung einzelner Flüchtlinge außerhalb des Lagers. Als er sich entdeckte, ergriff er eiligst in einem Taxi das Weite, und zwar nach Oesterreich. Als der Autobus abends an der Grenze ankam, wurden die Reisenden von den österreichischen Organen unter der Leitung des „unbekannten Herrn“ einer peinlichen Leibesspitzation unterzogen. Wer einen Brief bei sich trug, wurde unbarmherzig verhaftet. Der „Fang“ ergab 12 Häftlinge.

Hoher französischer Militärbesuch in Prag.

9 r a g, 14. September.

Der Chef des Generalstabes der französischen Armee, General Gamelin, wird, den Blättern zufolge, an den Herbstmanövern der tschechoslowakischen Armee teilnehmen. General Gamelin trifft in Begleitung des Oberstleutnant Ricard und des Vorstandes der Operationsabteilung des französischen Generalstabes, Oberst Dam, Montag in Budweis ein und wird bis Ende September sich in der Tschechoslowakei aufhalten. Er wird außer Prag auch Pilsen, Mähren und die Slowakei besuchen. Die französischen Offiziere werden während ihres Aufenthaltes in der Tschechoslowakei Gast des Chefs des tschechoslowakischen Generalstabes sein.

Otto Strafers „Deutsche Revolution“ beschlagnahmt.

9 r a g, 14. September.

Das in Prag erscheinende Organ Doktor Otto Strafers, „Die deutsche Revolution“, wurde wegen einer gegen den Reichskanzler Hitler gerichteten Stelle beschlagnahmt.

Außerdienststellung des „Leviathan“.

9 e w y o r t, 14. September.

Der Riesendampfer „Leviathan“, der frühere „Vaterland“ wird am Freitag außer Dienst gestellt. Der Riesendampfer hat neuer nur 5 Ozeanüberquerungen gemacht, die aber jedesmal einen Verlust von rund 100.000 Dollar brachten.

Geschichte wird lebendig

Die Schweiz weicht die Spedbacherhöhle ein.

Jahrelang haben sich die Schweizer Heimatforscher vergeblich bemüht, die historisch berühmte Höhle aufzufinden, in der der schweizerische Freiheitskämpfer Josef Spedbacher sich vor den Verfolgungen der Franzosen verbarg. Die Kenntnis dieses alten Verstecks war im Laufe der Jahre verloren gegangen. Jetzt hat man den Eingang zur Höhle freigelegt und will sie der Besichtigung des Publikums als eine Stätte schweizerischer Geschichte zugänglich machen. Die Höhle befindet sich im Bolzeder Tal und ist ziemlich schwer zugänglich. Nur so war es auch möglich, daß sich hier Spedbacher, dem die Franzosen scharf auf den Fersen waren, monatelang verborgen halten konnte. Die Öffnung der Höhle wurde mit einer Feldmaße in Windegg bei Hall eingeleitet.

Kindliche Räuberbanden

Die Verwahrlosung der Jugend in Sowjetrußland / China, das klassische Land des Banditenwesens / Jugendliche Gangster in Spanien

Der Kampf gegen das Verbrecher- und Banditenwesen erstreckt sich in verschiedenen Ländern nicht allein auf den Kampf gegen die älteren, oft hartgejagten Sünder, sondern vielfach auch auf jugendliche Banden, die bereits frühzeitig ihr Handwerk lernen und Stadt und Land unsicher machen. In keinem anderen Lande dürfte die Verwahrlosung der Kinder sich so entsetzlich fühlbar machen wie in S o w j e t r u ß l a n d. Insbesondere die letzten Hungerjahre haben dazu beigetragen, daß die russischen Kinder der verarmten Bevölkerung rasch lernten, sich auf irgend eine Weise in den Besitz von Nahrungsmitteln zu setzen. Einzelne kann man ihre jammervollen Gestalten, armeliche Kinderkörper, die vielleicht noch nie ein eigenes Bett und regelmäßige Mahlzeiten kannten, an den Straßenrändern hocken sehen, wo sie irgendwelche Abfälle aus der Gasse auflesen. Oft aber auch rotten sie sich in Horden zusammen und ziehen gemeinsam auf Raub aus. Ueberfälle auf umherziehende Händler, auf Lebensmittelgeschäfte usw. sind durchaus keine Seltenheit.

Auch C h i n a, das klassische Land des Banditenwesens, kennt die kindlichen Räuberbanden. Das Vorbild der „Großen“ wirkt ansteckend. Wo in einem Lande verbrecheri-

sche Banden Jüge zum Entgleisen bringen und die unglücklichen Opfer ausplündern, lernen auch die Kinder bald, ähnliche ertragreiche Unglücksfälle zu arrangieren. Auch hier ist fast ausschließlich Verwahrlosung der Jugend und noch mehr der Hunger schuld an den entsetzlichen Zuständen.

Nun kommt auch aus S p a n i e n die überraschende Meldung, daß in Barcelona eine Kindergangsterbande ihr Unwesen getrieben habe. Auf das Konto der jugendlichen Banditen kommt eine ganze Reihe von Ueberfällen auf Lebensmittelgeschäfte. Ein Meisterstück gedachte die Bande zu liefern, als sie revolverbewaffnet in eine kleinere Gastwirtschaft einbrang und den Inhaber zur Herausgabe einer großen Platte mit belegten Broten zwang. Erst als die angehenden Gangster die Dreistigkeit hatten, zum zweitenmale die überfallene Gastwirtschaft aufzusuchen, um auch noch die Herausgabe von etwas Trintbarem zu erpressen, gelang es der Polizei, die vielversprechenden Früchte samt und sonders festzunehmen.

Soll man die Länder beklagen, in denen so etwas möglich ist? Gewiß, aber man beklagt die Regierungen, die nicht die Energie haben, den Nachwuchs des Staates rechtzeitig zu nützlichen Staatsbürgern zu erziehen.

Wie Rauschgiftschmuggler arbeiten

Internationaler Kampf gegen das Laster

Einen ungewöhnlichen Fang machte dieser Tage die deutsche Polizei. Es gelang, in Zusammenarbeit mit der tschechoslowakischen Polizei einem ausgedehnten Rauschgiftschmuggel an der Grenze auf die Spur zu kommen. Ein tschechischer Apotheker und ein Gastwirt im S a u s i z e r Gebirge arbeiteten dabei Hand in Hand. Die beiden haben im Laufe der letzten drei Jahre nachweislich 15.000 Dicodeid-Tabletten nach Deutschland hinübergeschmuggelt. Dieser aussehenerregende Fall lenkt wieder einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf den internationalen Rauschgiftschmuggel, der trotz der energigsten Maßnahmen aller Staaten auch heute noch nicht als behoben bezeichnet werden kann.

Immer wieder finden die Rauschgift Händler aller Länder Mittel und Wege, um die entsetzlichen Gifte an ihre Opfer zu bringen. Die Methoden, die dabei angewendet werden, enthüllen ein raffiniert ausgeklügeltes Schmuggelsystem, wie es wohl kaum beim Schmuggel irgendeiner anderen Ware jemals angewandt worden ist. Die Gifte, die heute noch hauptsächlich geschmuggelt werden, sind in erster Linie Opium, Kokain, Morphin und Heroin. In Deutschland haben es die Rauschgiftfächtigen hauptsächlich auf Kokain abgesehen, das in den verschiedensten Formen eingenommen wird. Besonders in der Nachkriegszeit und in den vergangenen Jahren einer geradezu erschütternden Demoralisierung blühte der Kokainhandel in Deutschland in reichstem Maße.

Viel Aufsehen machte im vergangenen Jahre ein Fang der S a m b u r g e r Hafenpolizei, der es gelang, in St. Pauli eine gefährliche Rauschgiftzentrale auszuhoben, die sich besonders den Vertrieb von Kokain zur Aufgabe gemacht hatte. In einem verdächtigen Lokal im dunkelsten Viertel von St. Pauli fand man in einem Schokoladenautomaten größere Mengen von Morphin, Kokain und Heroin. Man verhaftete den Inhaber des Lokals und kam durch dessen Aussagen einer größeren gemeingefährlichen Schmugglerbande auf die Spur, die in einem aufsehenerregenden Prozeß abgeurteilt wurde.

Ein ganz großer Fang gelang gegen Ende des vorigen Jahres der Hafenpolizei von M a r s e i l l e, das als Haupthandelsplatz für den Osten auch zugleich ein Zummelplatz von Schmugglern aller Art ist. Seit geraumer Zeit bestand bereits der Verdacht, daß sich in der Nähe des Hafens oder im Hafen

selbst die Zentrale einer internationalen Rauschgiftschmugglerbande befinden müßte. Trotz aller Nachforschungen gelang es jedoch nicht, die Täter dingfest zu machen. Aus allen Ländern der Welt aber häuften sich die Klagen, daß man Opiumschmuggler festgenommen habe. . . In S p a n i e n a u f Kuba wurden große Mengen von Opium, Morphin, Kokain und Heroin beschlagnahmt, die geschickt in Weinflaschen verborgen waren. Dadurch erst kam man auf die Idee, die im Hafen von Marseille lagernden Weinflaschen näher zu untersuchen. Zufällig entdeckte man dabei am Rande eines Fasses, das bis oben mit Wein gefüllt war, zwei

Die Schwalben von Castel Fusano

Ein hochinteressantes Experiment in den Pontinischen Sümpfen

9 a r i s, im September.

Französische Blätter berichten ausführlich über das Schwalbenexperiment, das man in der römischen Campagna und in der Gegend der ehemaligen Pontinischen Sümpfe in diesem Jahre angestellt hat. Diese Siedgen waren — das ist nicht unbekannt — vor ihrer Assanierung der „Tummelplatz“ von Myriaden von Moskitos und anderen giftigen Insekten. Auch nach der Trockenlegung blieb diese Landschaft erhalten. Im Zuge der Assanierungsaktion hat die ornithologische Station von Castel Fusano viele Tausende von Schwalbeneriern angeschafft u. sie einem künstlichen Brutprozeß unterzogen. Ungezählte Tausende von jungen Schwalben wurden sodann in den genannten Gegenden ausgefetzt, und die Folge davon ist, daß die Bevölkerung heute fast zur Gänze von der lästigen Moskito- und Insektenplage befreit ist. Die Resultate haben die Erwartungen der Spezialisten auf diesem Gebiete weit übertroffen. Die jungen Schwalben wurden während mehrerer Wochen künstlich ernährt und dann erst in Freiheit gesetzt. Es zeigte sich, daß sie sich immer bloß auf verhältnismäßig kurze Distanzen von ihrer Aufzuchtstätte entfernten. Heute sind sie „erwachsen“, halten sich aber weiterhin bloß in der Umgebung von Castel Fusano auf, und ein Pfiff der Wächter genügt, um die Tierchen wieder nach Hause zu locken. Im Jahre



Nie lose! Nur echt in der blauen Packung.

feine Drähle, die nach der Mitte zusammenliegen. An ihnen schwebte in der Mitte des Fasses, von Wein umspült, ein eiserner Kasten, der bis zum Rande mit Opium gefüllt war. Im Laufe der Nachforschungen gelang es endlich, den eigentlichen Tätern auf die Spur zu kommen und das Schmugglernezt in einer Villa auszuhoben. 4000 kg Rauschgift fielen dabei der Polizei in die Hände, die größte Menge, die seit vielen Jahren beschlagnahmt werden konnte.

Der Kampf gegen die Rauschgifte ist zu einem gemeinsamen Kampf aller Völker geworden, seit im Jahre 1912 erstmalig in Haag das sogenannte „Opiumabkommen“ zustande kam. Im Kriege und auch in der Nachkriegszeit lockerte sich naturgemäß das Zusammenarbeiten der Staaten gegen das internationale Rauschgiftlaster, und erst im Jahre 1925 verhandelte man im Völkerbund erstmalig wieder über internationale Bestimmungen zum Schutze der einzelnen Völker. Diese Verhandlungen verdichteten sich in der sogenannten „Genfer Konvention“, durch die allen dem Völkerbund angeschlossenen Staaten genau vorgezeichnet wird, welche Mengen von Morfortia sie in ihren Ländern herstellen dürfen. Gleichzeitig sicherte sich der Völkerbund die Oberaufsicht über die internationale Rauschgiftproduktion und verpflichtete die ihm angeschlossenen Länder, vierteljährlich über ihren Außen-

1935 will man auf größerer Basis das Experiment wiederholen. Es handelt sich jetzt darum, in Erfahrung zu bringen, ob die „domestizierten“ Schwalben sich so wie ihre „wildten“ Genossen auf Wanderschaft begeben und im nächsten Frühjahr ihre Nester wieder aufsuchen werden. Die Züchter sind in dieser Hinsicht keineswegs besorgt. Sie haben künstliche Nester vorbereitet und den aufgezüchteten Tierchen sozusagen „zur Verfügung gestellt“, um sie vor ihrem Abflug daran zu gewöhnen. Sollte das Experiment von Erfolg begleitet sein, so werden im nächsten Jahr alle neuen Dörfer in den ehemaligen Pontinischen Sümpfen ihre Schwalbenkolonie erhalten. Es läßt sich denken, daß die bislang von den Moskitos, den berüchtigten „Saisare“, arg heimgeplagte Bevölkerung nicht bloß den Schwalben, sondern auch ihren Züchtern dankbar ist. Im Zusammenhang mit dieser „Schwalbengeschichte“ weist ein französisches Blatt darauf hin, daß die Moskito- und Insektenplage sich unter Umständen auch in ein einträgliches Geschäft umsetzen ließe. England importiert nämlich alljährlich ungefähr 50 Tonnen mexikanischer Fliegen u. Wäcken zur Ernährung seiner einheimischen Vögel und Fische. Wenn man dem Berichterstatter Glauben schenken darf, so leben in der mexikanischen Republik nicht weniger als 16.000 Händler von dem merkwürdigen Handel mit mexikanischen Fliegeninsekten.

Lokal-Chronik

Samstag, den 15. September

Erpressungsversuch nach amerikanischem Vorbild

Versuchte Kindesentführung in der Umgebung von Maribor

Nach echt amerikanischem Muster versuchen nun auch bei uns schon verwegene Gesellen durch Erpressungen und Kindesentführungen die Bevölkerung in Angst und Schrecken zu versetzen. Wie wir erfahren, erhielt dieser Tage eine Geschäftsfräule in der benachbarten Gemeinde Studenci einen anonymen Brief, in welchem ihr der strikte Auftrag gegeben wurde, bis zum 19. d. M. einen Betrag von 10.000 Dinar unter einem 2-3 Kilogramm schweren Stein am Petrski vrh (Palbarija) zu hinterlegen, widrigenfalls ihre ihre 10jährige Tochter, eine Bürger-schülerin, entführt und so lange gefangenge-

halten würde, bis der Betrag erlegt wäre. Man weiß jetzt nicht, handelt es sich nun um einen schlechten Scherz einiger unbesonnener Elemente oder um eine wirkliche Drohung dunkler Elemente, die vor keiner Gewalttat zurückschrecken und vielleicht wirklich die Absicht haben, die arme verängstigte Frau um ihr sauer verdientes Geld zu pressen. Jedenfalls ist es Sache der kompetenten Behörde die Angelegenheit in die Hand zu nehmen, die über den Täter zu ermitteln und der verdienten Strafe zuzuführen, gleich viel ob es sich nur um einen schlechten Scherz und um eine tatsächliche Erpressung handelt.

fung des Blechorchesters und schließlich die Bildung eines großen Orchesters, das vor allem die klassische Musikpflege und symphonische Konzerte veranstalten soll. Mit der Zeit wird die neue Vereinigung nicht nur unsere stärkste, sondern auch die beste Musik-kapelle werden, die die Draustadt gebührend repräsentieren wird. Da ernste Kulturarbeiter zu ihren Gründern zählen, sind die Mitglieder der neuen Musikkapelle von tiefem Ernst durchdrungen, sodaß deren künstlerisches Schaffen verbürgt erscheint.

Das neue Bacherndorf wird eröffnet

Im südlichen Bereich unseres Bacherndorfs findet Sonntag, den 23. d. eine denkwürdige Bergfeier statt. Nach Tagen fleißiger Arbeit und beispielloser Aufopferung wurde am Wiesengrund bei dem Wallfahrtskirchlein in Sv. Trije kralski ein neues Touristenheim fertiggestellt, das nun seiner Bestimmung feierlich übergeben werden wird. Es bedurfte besonderen Opfertums und beharrlicher Ausdauer, daß trotz Kriege und sonstiger Schwierigkeiten der Bau vollendet werden konnte. Die in der Sektion Slov. Bistrica des Slowenischen Alpenvereines vereinten Bergfreunde verdienen daher doppelte Anerkennung, denn erst jetzt wird der romantische Bacherndorf um den Besitz vrh der Öffentlichkeit erschlossen werden. Sonntag, den 23. d. soll kein Bacherndorfer bei dieser bedeutungsvollen Eröffnungsfeier fehlen.

Fahrerleichterungen

In verschiedenen Gegenden Jugoslawiens finden gegenwärtig oder in der nächsten Zeit Veranstaltungen statt, deren Besuch durch namhafte Fahrpreisbegünstigungen erleichtert wird. Im nachfolgenden seien einige aufgezählt.

Zagreb, Ringkämpfe am 15. und 16. d.: 50%iger Preisnachlaß bis 19. d. auf Grund der Sonderlegitimation von 5 Dinar, die gleichzeitig mit der Fahrkarte gelöst wird.

Brunja, Jahrestagung des Christ- und Method-Vereines: halber Fahrpreis vom 15. bis 18. d., Sonderausweis.

Zagreb, Kongreß des Kroatischen Alpenvereines am 15. und 16. d.: halber Fahrpreis bis 19. d., Sonderausweis.

Belgrad, Tanzlehrerkongreß bis 15. d.: 50%ige Fahrpreismäßigung auf der Rückfahrt bis 18. d., Sonderausweis.

handel (Einfuhr und Ausfuhr) genaue Angaben zu machen. Zur Kontrolle des Opiumbverbrauchs wurde später ein Zentralrat geschaffen, der aus acht vom Völkerbund ernannten Mitgliedern besteht. Diesem Zentralrat obliegt die Kontrolle über die verschiedenen Länder.

Schwere Vorwürfe wurden im Frühjahr dieses Jahres gegen Bulgarien erhoben, als festgestellt wurde, daß hier die Kaugummi-Produktion weit über das normale Maß hinausging und man befürchten mußte, daß die Möglichkeit zu neuem Schmuggel großer Stills durch das Anhäufen von Kautocica im Lande gegeben sei.

Mailänder im September

Aus allen Teilen Mitteleuropas kommen Nachrichten über eine zweite Blüte der Pflanz- und Obstbäume. Fast überall kann man beobachten, daß die Kastanien zum zweiten Male ihre leuchtenden Kerzen aufgesteckt haben, was besonders eigenartig wirkt, wenn an einem Ast gelbes Laub, Früchte und ein neuer Blütenstand gleichzeitig zu finden ist. Auch die Erdbeeren sollen in verschiedenen Gegenden neu angelegt haben.

Jetzt kommt aus Graz die Nachricht, daß ein Schüler einen munteren Mailänder fand, der sich infolge der frühlinghaften Bitterung ebenfalls zum zweiten Male herausgewagt hatte. Wird sich dieser vorwichtige Frühlingssbote lange halten können?

Amerikanischer Frachtdampfer sunkt SCS-Rufe.

New York, 14. September. Der amerikanische Frachtdampfer „Hawai“ ist an der amerikanischen Westküste in Seenot geraten und sendet SCS-Rufe aus. Mehrere Küstenwachschiffe, die sich auf der Suche nach dem in Not befindlichen Dampfer befinden, konnten bisher keine Spur vom dem Schiffe entdecken. Der Dampfer „Hawai“ hat eine Wasserverdrängung von 851 Tonnen und war mit einer Ladung Fracht von Balboa nach Los Angeles unterwegs.

Witz und Humor

Runkl.

„Aus welcher Masse ist diese Skulptur?“ — „So viel ich weiß — aus einer Konfursmasse!“

Aus einem Hörspiel.

„Wie steht's mit dem Patienten, Schwester?“ — „Er phantasiert, Herr Doktor.“ — „Er phantasiert? Das ist schlimm.“ — „Ja, Herr Doktor, als Sie gestern weggingen, fragte er: Ist der blöde Kerl weg? und das waren die letzten vernünftigen Worte, die er gesprochen hat.“

Feuilleton

Kurmusik

Von Myra Gruhenberg.

„Berzeih, liebe Emmy, daß ich mit Meistern schreibe,“ begann Hella ihren Brief, „aber ich bin augenblicklich im Park, denn nach einem scheinbar unumstößlichen Befehl haben die Kurgäste pünktlich und vollständig zum Nachmittagskonzert anzutreten. Ich habe einen entlegenen Platz gewählt, um den zudringlichen Blicken der Männer auszuweichen, die hier in ihrer Ferienzeit Frauen noch leichter zu erobern, noch leichter zu vergessen gewillt sind. Die Musik klingt gedämpft herüber — ich glaube man spielt gerade eine Opernouverture — und ich weiß meine Ruhe nicht besser auszufüllen, als indem ich Deine vertrauensvollen Zeilen, so gut ich es vermag, beantworte. Nein, ich verurteile Dich nicht, es liegt mir nicht, mich zum Richter über meine Mitmenschen aufzuspielen, aber ich verstehe Dich nicht. Du liebst Deinen Mann, er überschüttet Dich mit Aufmerksamkeit und Zärtlichkeiten — wie kannst Du es nur über Dich bringen, einer flüchtigen Laune wegen Eure Eintracht und Euer Glück zu gefährden? Ich bin kein Philister, aber man darf nicht übersehen, wieviel Unaufrichtigkeit und Heimlichkeiten ein solches Intermezzo zwangsläufig zur Folge hat. Du weißt das selbst sehr gut, Du willst auch diese Dinge, schreibst Du, gar nicht tun, doch irgend etwas, das stärker ist als Du, treibt Dich unwillkürlich in diese Verstrickungen. Sag aufrichtig: liegt nicht in dieser Behauptung, an die Du glaubst oder glauben möchtest, der gefährliche Irrtum versteckt? Was kann denn stärker sein als der Wille eines Menschen. Man kann sich doch wehren, nicht wahr, wenn der Wille dazu vorhanden ist und wenn dieses mysteriöse „Stärkere“ nicht gerade die eigene Bereitwilligkeit ist, den Widerstand aufzugeben. Ich glaube, daß wir zwei uns in ähnlicher Lage befinden, wir sind beide in unsere Männer verliebt, wir haben beide ein bißchen zu viel freie Zeit, wir laufen beide nicht wunschlos durch das Leben. . . . Aber ich will wirklich nicht. Obwohl es auch mir nicht an Gelegenheiten fehlt. Da ist zum Beispiel dieser Herr, der soeben mir gegenüber Platz genommen hat. Er bemüht sich seit Tagen, meine Bekanntschaft zu machen, und ich muß zugeben, daß er ganz gut aussieht und daß mir seine distrierte Art, meine Aufmerksamkeit zu erregen gefällt. Dennoch wird es ihm nicht gelingen, mit mir bekannt zu werden.

Berzeih, Emmy, daß ich den Brief unterbrochen habe. Man spielte gerade einen faszinierenden Walzer und ich ertundige mich beim Parkwächter, wie dieses Stück heißt. Er versprach, nach dem Programmzettel nachzusehen, aber der Herr mir gegenüber konnte mir Auskunft geben, er erinnerte sich, die se Melodie vor längerer Zeit in einer Operette „Der Praline-Soldat“ gehört zu haben. Ich mußte seiner Meinung beipflichten, daß diese langsam ansteigenden Töne unwiderstehlich das Gefühl einer glücksbereiten Sehnsucht wachrufen. Er ist Schriftsteller und hat eine sonderbar eindringliche Art zu sprechen. Seine Schläfen sind schon grau, obwohl er noch jung ist, ich finde das apart. Es scheint, daß er nicht viel mit Frauen zu-

gun hat, er ist ein bißchen nachlässig angezogen, auch seine Kravatte ist schlecht gebunden, ich hätte fast Lust, sie zu richten. Das Publikum applaudiert wie elektrisiert. Er versprach, mir die Platte zu verschaffen, ich lehnte natürlich ab, aber ich bin doch neugierig, ob er Wort halten wird.

Hast Du schon bemerkt, daß alle Kurkapellen so oft Beethoven spielen, sie wollen zeigen, was sie können. Es ist fast still im Park, der Corso strotzt, die Leute drängen sich um den Musikpavillon und wagen kaum zu atmen. Mir ist es nicht recht, daß sich der Herr neben mich gesetzt hat, es war nett, daß er mir Auskunft gegeben hat, aber dann hätte er wieder zurückgehen können. Mir fällt ein, daß ich diese Musik zuletzt an meinem Geburtstag gehört habe, mein Mann führte mich damals in ein Konzert um den Tag zu feiern, er ist immer nett und aufmerksam. Und wie hungerig er zuhörte, er ist wie ein kleines Kind, man kann jede Gefühlserregung in seinem Gesicht lesen. Ich liebe meinen Mann unendlich. Es ist etwas Festliches, fast Erhabenes um unsere Gemeinschaft, ich möchte lieber sterben, als ihm weh tun. Hast Du mir nicht das Gleiche in bezug auf Deinen Mann gesagt? Und dennoch. . . .

Nein, Emmy, versuche nicht, mir das zu erklären. Eigentlich ist so ein Programm komisch zusammengestellt, erst eine Oper, dann ein Walzer, hierauf Beethoven, jetzt etwas Ungarisches. Eine Rhapsodie von Liszt, sagt der Herr. Er scheint viel von Musik zu verstehen. Für mich ist Musik das Allerhöchste, sie regt mich immer mit, aber so richtig musikalisch bin ich wohl nicht, sonst müßte ich mir doch die Melodien besser merken. Natürlich, daß

es eine ungarische Melodie ist, höre auch ich, das ist unverkennbar, wie das langsam und sehnsuchtsvoll beginnt, um immer schneller und heißer zu werden, man wird dabei ganz schwindlig. Ich muß einen Schuß ungarisches Blut in den Adern haben, so packt mich das, am liebsten möchte ich aufspringen und tanzen. Eigentlich habe ich schon lange nicht getanzt. Der Herr schlägt mir vor, ins Palace zu gehen, dort soll die beste Jazzkapelle sein. Ich freue mich sehr, schließlich habe ich drei Abendkleider mitgenommen und war noch kein einzigesmal aus. Ich möchte auch nach langer Zeit wieder ein Glas Sherry trinken und einen ganz, ganz kleinen Schminke haben. Gerade hat der Herr etwas Nettes gesagt, er findet es still, daß überall so große Tanzflächen sind, es müßten zwischen den Bäumen verstreut viele kleine Tanzflächen sein für je ein Paar, und die Musik dürfte nur gedämpft herüberklingen, zum Tanzen passe keine Gesellschaft, man sollte wenigstens die Illusion haben, allein zu sein. Die Villa, die er hier bewohnt, hat einen Garten, man könnte das Grammophon spielen lassen und ein wenig träumen. . . .

Bobon sprachen wir übrigens? Ja, Du wolltest meine Meinung hören. Ich muß gerade lachen, das Orchester spielt zum Abschluß einen Marsch und die Bläser schmettern so laut, daß mein Nachbar schreien muß, um sich verständlich zu machen. So nett er ist, wenn er leise und eindringlich spricht, so gewöhnlich kommt er mir vor, wenn er schreit. Nein, ich werde mit ihm nicht tanzen gehen, es würde auch vielleicht meinem Mann nicht recht sein. Und glaube mir: wenn man wirklich nicht will, dann kann es nichts geben, was stärker ist. Deine Sella.

Sarajevo, Obstausstellung vom 29. d. bis 3. Oktober: halber Fahrpreis vom 27. d. bis 5. Oktober, Sonderausweis.
Nizice, Einweihung des Freischärlerbanners am 16. d.: 50%iger Preisnachlaß bis 20. d., Sonderausweis.
Djije, 150-Jahrfeier des Schützenvereines vom 16. bis 23. d.: halber Fahrpreis, Sonderausweis.
Erziehungs-Informationen erteilt das Reisebüro „P u t i t“, woselbst auch alle Fahrkarten zu Originalpreisen, Sichtvermerke und ausländische Zahlungsmittel zu den kulantesten Bedingungen erhältlich sind.

Staatspensionistenlagung

Der Verein der Staatspensionisten in Maribor hielt dieser Tage seine Sitzung ab, in der laufende Angelegenheiten zur Sprache gelangten. Aus den Berichten der Funktionäre ist zu ersehen, daß die Mitgliederzahl im laufenden Jahre von 714 auf 1024 angewachsen ist und daß das Barvermögen sich derzeit auf etwa 9000 Dinar beläuft. Von dieser Summe konnte auch heuer ein beträchtlicher Teil zu wohltätigen Zwecken, vor allem zur Unterstützung der bedürftigen Mitglieder verwendet werden.

Eine lebhafte Aussprache entspann sich über die Frage der beabsichtigten Schaffung eines Sterbefonds. Man plant die Aktion in der Weise durchzuführen, daß bei einem Mitgliederstande von 500 im Falle des Ablebens eines Mitgliedes jedes Mitglied 1 Dinar entrichtet. Auf diese Weise wird den Angehörigen des verstorbenen Mitgliedes der Betrag von 500 Dinar zur Deckung der Begräbniskosten ausgefolgt. Die Vereinsmitglieder werden demnächst um ihre Ansicht befragt, worauf im Falle der Zustimmung an die Schaffung des Fonds geschritten wird.

Der Fragebogen zwecks Weiterbezugs der Teuerungszulage ist anfangs Oktober der Finanzdirektion in Subotana einzuliefern. Die entsprechenden Druckformulare sind in der Tabaktrafik Seč & Gnuš am Hauptplatz erhältlich. Die ordnungsgemäß ausgefüllten und von den erforderlichen amtlichen Stellen viduierten Formulare können von den Mitgliedern in der Vereinskanzlei, Branova ulica 59, bis Ende September abgegeben werden.

30 Jahre Freiwillige Feuerwehr Razvanje

Morgen, Sonntag, den 16. d. feiert die Feuerwehr in Razvanje das Jubiläum ihres 30-jährigen Bestandes. Das Protektorat über die Veranstaltung hat Herr Bizobanus Dr. Pirkmajer übernommen.

Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr nach dem feierlichen Empfang des Protektors und der erschienenen Festgäste, worauf an den Gräbern der verstorbenen Wehrmänner Kränze niedergelegt werden. Es folgen eine Festrede und andere Feierlichkeiten. Nachmittags um 18.30 Uhr beginnen technische Übungen, bei denen auch benachbarte Feuerwehren mitwirken. Am die Übung schließt sich ein Volksfest an. Mit Rücksicht auf das zu erwartende Schönwetter ist mit einer großen Beteiligung an den Veranstaltungen zu rechnen.

m. Trauung. In der orthodoxen Kirche in Zagreb wurden heute der Fliegeroberleutnant-Pilot Herr Stefan B e r i č und Frä. Bally Mira S t r i n e r aus Maribor getraut. Dem neuvermählten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Auszeichnung eines verdienten Chorleiters. Anlässlich seines 65. Wiegenfestes wurde der unermüdtlich tätige Chorleiter des hiesigen Gesangvereines „Jadrani“ Herr Jože L a h von S. M. dem König mit dem Savaorden 5. Klasse ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde gestern dem Jubilar vom Gewerbereferenten Herrn Dr. S e n f o v i č feierlich überreicht. Wir gratulieren dem überaus agilen Chorleiter zu dieser hohen Auszeichnung, die er in vollstem Maße verdient hat und sprechen den Wunsch aus, daß der Jubilar seine großen musikalischen Fähigkeiten noch viele Jahre der Pflege des Volks- und Kunstliedes widmen möge.

m. Der Antituberkuloseföndat, d. h. die Sammelaktion für die Errichtung eines Anstalts für Tuberkulose in Maribor, hat Ende August bereits die stattliche Summe von 123.750 Dinar erreicht. Für die aufopfer-

ungsvolle Mitarbeit wird allen Beteiligten der wärmste Dank ausgesprochen.

m. Herkunftsnachweis für den Obst- und Trauberverkauf. Der Stadtmagistrat macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß sich im Sinne der geltenden Bestimmungen jeder Verkäufer von Obst und Trauben auf dem Gebiete der Stadtgemeinde Maribor auf Verlangen der Marktorgane oder der Polizei mit einer Bestätigung der zuständigen Gemeinde auszuweisen hat, daß derselbe Besitzer des Weingartens und demnach zum Verkauf von Trauben oder Obst berechtigt ist. Die Bestätigung hat die genaue Angabe der Sorte und der Menge des Obstes oder der Trauben zu enthalten. Die Aufnahme von Verkäufern in Maribor ist nicht zulässig. Personen, die sich mit solchen Bestätigungen nicht ausweisen können, wird die Ware beschlagnahmt und gegen dieselben im Sinne der geltenden Vorschriften vorgegangen werden.

m. Wieder geteilte Amtskunden am Stadtmagistrat. Ab Montag, den 17. d. finden am Stadtmagistrat die Amtskunden wieder geteilt und zwar von 8 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr statt.

m. Herbstausflug in das Weinland der Slowenische gorice. Der Slow. Gewerbeverein veranstaltet für seine Mitglieder Sonntag, den 30. d. einen Autobusausflug in das Weinland der Slowenische gorice. Die Fahrt geht über Sv. Jakob, Marija Snežna, Cenurel und Apače nach Gorjuša Radgona, während der Rückweg über Ormož führt. Der Fahrpreis beträgt 45 Dinar. Die Anmeldungen sind in der Kanzlei des Slow. Gewerbevereines, Bettrinska ulica 11, oder im Friseurjalon Novak, Aleksandrova cesta 22, bis 25. d. vorzunehmen, wobei der Fahrpreis zu entrichten ist. Zur Verfügung stehen 30 Plätze.

m. Am städtischen Konstriptionsamt findet in der Zeit vom 17. bis 20. d. der Parteieintrag wegen Ausbesserung der Wahlverzeichnisse nur zwischen 11 und 13 Uhr statt.

m. Dilettantenaufführung. Das Schauspielstudio des hiesigen Verbandes der Kulturvereine bringt Sonntag, den 16. d. um 20 Uhr im Theater Pagnols „Patrioten“ zur Aufführung.

m. Die kleinen Harmonikalkünstler des CSR. Maribor beginnen ab 1. Oktober unter Leitung von Prof. Viktor S c h w e i g e r wieder mit den regelmäßigen Übungsstunden. Die erste Stunde findet Montag, den 1. Oktober statt und zwar haben sich um 16 Uhr die erste und um 17 Uhr die zweite Gruppe einzufinden. Die Übungen werden im Saal des Burg-Tontinos stattfinden.

m. Auf allgemeinen Wunsch veranstaltet der „Jugoslawische Lloyd“ in der Zeit vom 13. bis 28. Oktober noch eine Mittelmeerfahrt und zwar wird die Route von Sisak nach Triest und dann nach Trogir, Split, Durazzo, Korfu, Itza (Delphi), Zante, Santorin, Rhodos, Delos, Paleros und Athen führen. Bei der Rückfahrt werden Kotor u. Dubrovnik sowie Triest besucht. Die Fahrt wird auch diesmal mit dem Luxusdampfer „Kraljica Marija“ unternommen, deren

Internationale Ringkämpfe

Die „Schwarze Maske“ kann Homann nichts antun / Marković unterliegt dem stürmischen Czaja / Krawall um Gromov, der neuerdings Belić überwindet

Den Siegeslauf der mysteriösen „Schwarze Maske“ brachte nun doch Homann zum stehen. Homann bot gestern eine Glanzleistung ringeischer Fertigkeit, doch genügte diese nicht für einen Sieg. Nach schönem und wirklich sehenswerten Paraden schloß die Begegnung unentschieden.

Einen zweiten recht stimmungsvollen Verlauf nahm der Entscheidungskampf zwischen Marković und Czaja. Marković hielt den sinkenden Akorden des Ungarn lange stand, sodas Czaja recht verärgert den Kampf weiterführte. Erst in der 35. Minute gelang ihm ein Untergriff, der Marković' Schicksal besiegelte.

Für Krawalljungen sorgte wieder Gromov, der noch einmal gegen Belić zu kämpfen hatte. Der Bulgare machte allerdings verzeufelte Anstrengungen, um den russischen Bär zu erschüttern, doch blieb al-

Advertisement for Bourjois Cologne "Soir de Paris" powder. Includes an image of the product tin and a woman's face. Text: „Ein gratis Probefläschchen“ COLOGNE "SOIR DE PARIS" ist jetzt jeder original Schachtel PUDER "SOIR DE PARIS" beipackt. Benützen Sie also diese einmalige Gelegenheit und kaufen Sie bei Ihrem Parfumeur zum normalen Preis diesen vortrefflichen Puder. Unsere komplette Serie "Soir de Paris" ist in allen Fachgeschäften erhältlich. BOURJOIS PARFUMEUR-PARIS Depot: BELA VARY, ZAGREB, Smičklova ul. 23

prunkvolle Ausstattung rühmlichst bekannt ist. Die Gesamtpreise stellen sich auf kaum 1050 Dinar. Nähere Informationen erteilt die „Putnik“-Geschäftsstelle in der Aleksandrova cesta 35, Tel. 21-22.

m. Einsichtnahme in die Verzeichnisse der Steuerpflichtigen. Das Verzeichnis der Grund- und der Ergänzungs-Bodensteuerverpflichtigen für das Jahr 1934 wird am 20. d. bei der Steuerverwaltung für Maribor-Stadt aufgelegt und liegt bis einschließlich 28. d. im Zimmer 1a zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Eventuelle Einwendungen gegen die Bemessung der Grundsteuer oder den Prozentsatz der Ergänzungssteuer sind in der erwähnten Frist bei der Steuerverwaltung schriftlich einzubringen; mündliche Einwendungen können nicht in Berücksichtigung gezogen werden. — Im Zimmer 5 des erwähnten Steueramtes können vom 18. bis 25. d. die Verzeichnisse der Gebäu- und der Rentensteuerpflichtigen für das laufende Jahr eingesehen werden. Die festgesetzten Steuergrundlagen und die Bemessung der Steuer wird den Steuerpflichtigen im Wege der Zahlungsaufträge mitgeteilt werden, gegen welche der Beschwerbeweg zulässig ist.

Advertisement for Slatinske Entfettungs-Tabletten. Text: GEGEN UBERMÄSSIGE FETTLAIBIGKEIT benützen Sie nur die unschädlichen Slatinske Entfettungs-Tabletten die von der Apotheke Bahovec in Ljubljana aus natürlichen Mineralsalzen und Kräuter-Extrakten erzeugt werden. Verlangen Sie in Ihrer Apotheke nur echte unschädliche Slatinske Tabletten-Bahovec. Kleine Dose (100 Tabletten) Din 46.—, große Dose (200 Tabl.) Din 74.—. Reg. br. 283. 11. I. 1934

Advertisement for n-Bahovec. Includes a logo with a triangle and the text n-Bahovec.

m. Schneidergesellenprüfungen. Im Sinne des Gewerbegesetzes läßt die Schneidermeistervereinigung in Maribor alle in Betracht kommenden Schneidergesellen, die die vorgeschriebene Lehrzeit beendet haben, ein, sobald als möglich in der Vereinskanzlei, Slomškova trg 14, vorzusprechen. Dortselbst sind alle Informationen über die Ablegung der Sonntag, den 7. Oktober vormittags statt findenden Gesellenprüfung erhältlich. Mitzubringen sind der Anmeldungsschein oder das Ansuchen um Zulassung zur Prüfung,

Kino

Union-Tontino. Nur noch bis Montag die Premiere des bezaubernd schönen Films „Erwachte Leidenschaft“ (Die erste Mädchenliebe), mit der jungen Karin S a r d i t in der Hauptrolle. Die reizende Geschichte eines jungen Mädchens, das in der Liebe weit gegangen ist. Ein Kunstwerk der Sonne, Liebe, Musik und herrlichster Naturaufnahmen, das in Mailand mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Als Ergänzung die neuesten Aufnahmen der in Zagreb stattgefundenen Balkanspiele.

Burg-Tontino. Gestern fand die Premiere des größten Filmes aller Zeiten „Im Zeichen des Kreuzes“, statt. Ein Monumentalfilm aus den Zeiten der Christenverfolgung zur Zeit des blutigsten aller römischen Kaiser: Nero. Eine Liebesgeschichte des römischen Präfecten Marcus zum schönen Christenmädchen Merzia wird uns unter den gewaltigen Klängen der Gladiatorenkämpfe gezeigt, unter der ganzen Wucht der Macht des Kaiser-Nero, seiner Frau Popäa und seiner Lieblingsmächthaber. Ein wunderbarer Film mit noch wunderbarer Handlung aus den Zeiten, wo es galt, sein Leben für die Idee, für die Liebe und zum Ergötzen der Mächtigen, der Tyrannen, zu lassen. Sterbend prägen wir dich, o Cäsar — mit diesen Worten gingen sie in den Kampf. Ein Weltsehler, der Millionen von Dollars gekostet hat und der für jedermann ein Erlebnis bedeutet. Es wird angeraten, sich die Karten im Vorverkauf zu besorgen. — In Vorbereitung: „Heinrich der Achte und seine sechs Frauen“.

die Bestätigung über die Dauer der Lehrzeit, die der Meister oder die Meisterin auszustellen hat, sowie das Abgangszeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule.

m. In Slatina Rabenci sind dieser Tage zum Kurbetrieb eingetroffen: Hampel Leopold f. Frau, Postinsp. i. r., Ljubljana, Wellmann Wilhelm samt Familie, Abteilungsleiter, Graz, Jandouja J. Josef samt Frau, Adm. Belg. Konj. Sibenik, Cizerl Maria, Lehrerin i. P., Maribor, Prinzg Gottlieb, Hofrat i. K., Jelsa, Bonacci Ivan samt Frau, Apotheker, Jelsa, Jug. Althaller samt Frau, Stadt. Bauart i. K., Graz, Pfister Philipp, Maler und Besitzer, Ljubljana, Filipović Dušep, Beamter, Banjaluka, Rubin Valerie, Privatbeamtin, Sarajewo, Kardos Mauro, Direktor, Graz, Popov Natalie, Lehrerin, Stara Pazova, Stančević Jovo samt Frau, Kaufmann, Prnjavor, Dr. Šerbatov Aleš, Prof. Dr. Med., Beograd, Slavič Ottilie, Zollbeamtensgattin, Maribor, Grabner Franz samt Frau, Uhrmacher, Graz, Dr. Marič Pavao, Direktor, Karlovac, Matosič Joz, Journalist, Zagreb, Ukalay Greta, Private, Beograd, Musger Agnes, Postbeamtenfrau, Graz, Dembič Marie, Inspektorsfrau, Zagreb, Cigerl Emmerich samt Frau, Hofrat, Wien, Anderka Julio samt Frau, Oberforstrat i. K., Vinkovci, Berkšič Urjula, Gastwirtin, Klagenfurt, Wohlisch Mila, Lehrerin, Zagreb, Wahlisch Milan, Kassier der Stadt. Gasanstalt, Zagreb, Čalejeva Alexandra, Private, Beograd, Gessaroto Mario, Ingenieur, Rom, Kula Henriette, Handarbeitslehrerin, Wien, Biffin Richard, Direktionsvorstand des Schiffsverkehrs, Split, Lamprecht Franz, Kaufmann, Ruše, Schwarzhilf Karoline, Postbesitzerin, Majspert bei Ptuj, Karleusa Milena, Kaufmannsgattin, Odočac, Žebić Josefina, Private, Maribor, Bolovšel Rudolf samt Frau, Obersteuerverwalter in Ruhe, Ljubljana, Rajčević samt Gemahlin, Universitätsprofessor, Zagreb, Rajner Jurebit samt Frau, Vizepräsident i. R., Maribor, Sevenard A. samt Frau, Hotelier, Bled, Blaj Franz samt Frau, Gastwirt, Predanovci, Gazdil Bladi-

Student, Zagreb, Matković Greta samt Kind, Professorsgattin, Zagreb, Veselić Dušan samt Frau, Gendarmereioberst, Cetinje, Vovotšy Marie, Lehrerin, Feldbach, Krstanić Jorla samt Kind, Privats, Beograd, Plander Analle, Notarswitwe, Juhljana, Keme Marie, Privats, Juhljana, Doktor Sednig, Beamtin i. R., Prag, Sever Ruža, Offiziersgattin, Slova Lofa.

m. Das **Murksfelder Herbsttrabrennen** findet nun endgültig am Sonntag, den 23. d. um 14 Uhr auf der Rennbahn in Ewen bei Lutomer statt.

m. **Cercle français.** Der Verein eröffnet am 1. Oktober den französischen Kindergarten und die Kurse für die Schuljugend und für Erwachsene. Die Einschreibungen werden vom 17. bis 30. September jeden Montag und Donnerstag von 16 bis 17 Uhr in der Cantarjeva ulica 5, Erdgeschoss rechts, vom 1. Oktober an aber in den Kursen selbst stattfinden. Die Osterkreise werden insbesondere auf den französischen Kindergarten und auf die Kurse für die Schuljugend aufmerksam gemacht. In diesen Kursen wurden bisher sehr schöne Erfolge erzielt; das hier ohne Anstrengung gewonnene Wissen erleichtert den Kindern sehr das Studium des Französischen in der Mittelschule.

m. **Die Olympiade im Film.** Der Mariborer Olympische Ausschuss bringt noch einmal und zwar Sonntag, den 16. d. um 10 Uhr im Burg-Tonkino einen Film von den Olympischen Spielen in Los Angeles zur Vorführung.

m. **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, den 15. d. Die Umgebungsbauern brachten 2 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet und 2 Wagen Stroh auf den Markt. Heu wurde zu 35—40, Grummet zu 30 und Stroh zu 23 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. **Laubverkauf.** Der Stadtmagistrat macht die Interessenten auf den Laubverkauf aufmerksam, der im Versteigerungswege am 10. Oktober um 11 Uhr am Kommando des Technischen Unteroffizierschule in der König-Kajzer-Kaserne in Maribor vorgenommen wird.

m. **Der heutige Samstagmarkt** war wegen der schönen Witterung sehr gut besucht. Die Bauern brachten 15 Wagen Schweinefleisch und Speck, 37 Wagen Kartoffel, Zwiebel, Krautköpfe und anderes Gemüse, 50 Wagen Kefel, Birnen, Trauben und Pfäumen, 22 Wagen Holz- und Hafnerwaren sowie große Mengen Geflügel auf den Markt. Die Preise behaupteten die mäßige Höhe, die für gewisse Artikel weiterhin nachließen.

* **Sparfahrsbücher** werden zum vollen Wert in Rechnung genommen. **M. Ilger'jev sin.** 4672

m. **Segelsiegergruppe.** Sonntag, den 16. d. um 7 Uhr morgens Treffpunkt an der Elfe Aleksandrova cesta—Tomšičeva ulica zur Abfahrt nach Sv. Klungota.

m. **Wetterbericht vom 15. September, 8 Uhr:** Feuchtigkeitmesser +7, Barometerstand 740, Temperatur +16, Windrichtung NE, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. **Hochherzige Spenden.** Herr Anton Firich hat aus einem Vergleich den erhaltenen Betrag von 100 Dinar für den Bau fund der Antituberkulosenliga in Maribor gespendet. Zur Nachahmung empfohlen!

m. **Apothelennacht.** Von Sonntag, den 16. d. bis nächsten Sonntag versieht die Apotheke „Pri sv. Arhu“ (Mag. Pharm. Bidmar) am Hauptplatz den Nachtdienst.

* **Verkauf auf Teilzahlungen** von Uhren, Goldwaren. **M. Ilger'jev sin.** 4673

* **Samstag und Sonntag am Abend Konzert** in der „Grasska Met.“ 10537

* **Sunko, Madvanje.** Frische Frat- und Leberwürste, prima Weine. **M. Ilger'jev sin.** 10514

* **Beim „Sichtagelwirt“** Sonntag Musik mit Tanz. Prima Weine. 10526

* **Gasthaus Weber, Podreže.** Heute Sonntag Gartenkonzert, Postler-Musikgastspiele, Tanz. Unter Tropfen. 10525

* **Sonntag: Die Wunder-Chinesen Wong-Jay** in der Velika savarna. 10524

* **Heute Sonntag Weinlesefest** bei der „Tante Kesi“. Neuer süßer Weinmost. 10519

* **Café „Promenade“.** Sonntag Konzert. (Triglav-Jazz). 10459

* **Abgetragene Kleider** zählt bestens Grasska starinarna. 10012

* **Bei der „Linde“ (Anderle)** Sonntag 16. September Kottreuz-Fest mit Schönherz-Kapelle. 10634

* **Bei der chirurgischen Abteilung** des Allgemeinen Krankenhauses Dr. Černiž ordiniert wieder regelmäßig von 11 bis 13 Uhr im Sanatorium Gosposka 49. 10268

* **Katastrophales Erdbeben** ist kleineres Anglied, wenn Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasen-Gallensteine, Hämorrhoiden, Asthma, Miere, durch heimisches, vorzügliches, billigeres F o r d a n-Bitterwasser dauernd, erfolgreich geheilt werden. Ueberall erhältlich.

* **Bei jedem Mineralwasser** ist das wichtigste, wie viel es an verschiedenen heilsamen Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! — R a d e i n e r w a s s e r hat über 20 heilsame Bestandteile und dazu noch schwere Metalle, welche voriges Jahr gefunden worden sind und welche sich von allen Mineralwässern nur im R a d e i n e r befinden. Verlangen Sie nur einmal R a d e i n e r und vergleichen Sie es mit einem anderen Mineralwasser und kosten Sie es und Sie werden Ihr ganzes Leben dem Radeiner treu bleiben.

Bei Verdauungsschwäche, Blutarut, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenerkrankungen, Hautausschlägen, Furunkeln regelt das natürliche **„Franz-Josef-Bitterwasser“** vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. Hervorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die zartesten Kinder das **Franz-Josef-Wasser** gut vertragen.

Aus Celje

c. **Das Turmbalgen** am Samstag abend vom Turm der Marienkirche wird nicht am Montagmorgen wiederholt werden, wie es im gestrigen Samstagblatt eines Druckfehlers zufolge hieß, sondern heute, Sonntag, um 6 Uhr früh.

c. **Blumentag in Celje.** Der hiesige Ortsauschuss des Roten Kreuzes veranstaltet am Sonntag einen Blumentag. Die Blumen werden von Mitgliedern, Mädchen und Knaben des hiesigen Realgymnasiums, feilgeboten werden. Wir brauchen es wohl nicht erst besonders anzuführen, daß es Pflicht eines jeden ist, sich nicht ferne zu halten, sondern nach Kräften zu spenden. Ist doch unter Roten Kreuz eine der segensreichsten Volksbewegungen geworden. Wir wollen also auf die große Hilfe hinweisen, die das Rote Kreuz im vorjährigen September den vielen Ueberchwemmten angedeihen ließ.

c. **Roten Kreuz-Konzert in Dobrna.** In Dobrna bei Celje wird Sonntag zugunsten des Roten Kreuzes im Kurhausaal ein Wohl-tätigkeitskonzert veranstaltet, das einen guten Verlauf zu nehmen verspricht. Eine Reihe außerordentlicher Kunstgenüsse stehen auf der Festordnung. Konzert- und Opernsänger Josif Jorman (Bariton) wird Arien und Romanzen vortragen. Der Tenorist Slavko Lukman wird mehrere Opernarien zu Gehör bringen. Ferner stehen Rezitationen aus Werken von Dragotin M. Domljanis und Otto Jupančič am Programm. Der Eintritt ist frei. Spenden erbeten.

c. **Fahrt ins Blaue.** Wir haben schon Lehtsin angedeutet, daß die „Fahrt ins Blaue“ unseres Klubs am heutigen Sonntag nicht ins Blaue, sondern vielmehr ins Grüne geht, allwo die besten Trauben wachsen und die Klapsche über fruchtbareren Weinbergen hängen stehen, wo die Weinfässer recht dickbauchig und voll sind — und wo auch die Sonntagsausflügler größtenteils dickbauchig und „voll“ sind...! Abgefahren wird nur bei schönem Wetter um halb 7 Uhr vom Hotel „Post“ (Rebeushegg) weg. Getränke mitzunehmen ist überflüssig!

c. **Fußball.** Zwei Wettspiele für den Beschädigtenfonds des MV werden auf Beschluß des hiesigen Kreis Ausschusses des MV Sonntag, den 16. d. in folgender Reihenfolge am Glacis ausgetragen: Um halb 15 Uhr „Mühlleit“ gegen „Jugoslavija“, und um 16 Uhr „Celje“ gegen „Dnymp“.

c. **Kino Union.** Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch läuft der große Phantastefilm „King Kong“ nach dem bekannten Buch von Edgar Wallace. In diesem Film wird der Kampf Newyorks gegen den Riesengorilla King Kong gezeigt. So mancher Kino-

besucher aus unserer Stadt wird sich ange-sichts dieses Films mit seinem armeligen Kissen, den er hin und wieder nach Hause trägt, recht klein vorkommen! Lönende Wohngemach.

c. **Den Apothelennacht** versieht ab-gestern bis einschließlich Freitag, den 21. d. die Maribor-Apothekel (Mag. Pharm. J. Tomšič) am Hauptplatz.

Aus Ptuj

p. **Die „Lustigen Vier“** kommen nach Ptuj. Endlich ist es uns doch gelungen, das Quartett des Männergesangsvereins aus Celje, die „Lustigen Vier“, mit seinem Conferencier Herrn Dr. Jangger nach Ptuj zu bekommen. Sie werden am Samstag, den 13. Oktober bei uns singen. Das Quartett hat in allen bedeutenden Städten Jugoslawiens bereits Vorträge mit größtem Erfolg gehalten und auch in Beograd im vorigen Herbst vor ausverkauftem Saal und bei nichtendend-wollendem Beifall heitere und ernste Lieder zum Besten gegeben. Auch bei uns ist das Quartett nicht unbekannt, da es auch hier anlässlich der gemeinsamen Richard-Wagner-Fest im Vorjahre einzelne Lieder vorgetragen hat. Näheres werden wir noch bringen.

p. **Eine Strahenaufseherstelle** ist für den Abschnitt Turnišče—Gvetin zu besetzen. Gesuche sind bis zum 30. d. beim Bezirksstrahenausschuss in Ptuj einzureichen.

p. **Derby unserer Fußballer.** Sonntag nach-mittag tragen „Ptuj“ und „Drava“ einen Wettkampf zugunsten der Unterverbandsklasse aus. Der Kampf, dem man bereits ein lebhaftes Interesse entgegenbringt, findet am Sportplatz des SK. Ptuj statt.

p. **Fahrrad Diebstahl.** Aus dem Flur der hiesigen Expositur der Arbeiterkrankenkasse wurde dem Arbeiter Friedrich Haggauer ein Fahrrad im Werte von 1500 Dinar entwendet. Das Rad ist mit der Evidenznummer 69.335—30—2 versehen.

p. **Wohlbereitschaft der Feuerwehr.** Von Sonntag, den 16. d. bis nächsten Sonntag versieht die zweite Kommando des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Erjač und Kottführer Ivan Omulec die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Ivan Ivanuša, Kottführer Michael Samuda sowie Simon Brunčič und Josif Majusel von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Den Apothelennacht** versieht bis einschließlich Freitag, den 21. d. die Apo-thekel „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Ph. Leo Behrabl).

p. **Im Tonkino** wird Samstag und Sonntag das Filmdrama „Bezählte Liebe“ mit Grete Mosheim, Camilla Horn und Oskar Homolka in den Hauptrollen vorgeführt.

Aus Drabograd

g. **Todesfall.** Im hohen Alter von 80 Jahren ist hier Herr Matthias K u m e r gestorben. R. i. p!

g. **Aus dem Kreis.** Der Kaplan Herr M. A l wurde zum Parter in Kranjska gora ernannt. Seine Stelle nimmt Herr Ivan Č e r n o g a aus Ruše ein. Der scheidende Pfarrer hat sich hier großer Wertschätzung erfreut.

g. **Neubau.** Der Neubau des Photographen Herrn J e v s e n a l, der vom Baumeister B r e č l o aus Sv. Martin ausgeführt wird, wurde dieser Tage unter Dach gebracht.

Sie sind nicht mehr verlobt? Ja, was ist denn geschehen? — „Das war so: Wir haben uns die neue Wohnung angesehen, die wir nach der Hochzeit beziehen sollten, und meine zukünftige Schwiegermutter meinte bei dieser Gelegenheit, es wäre darin für drei Leute wenig Platz. Da bin ich gleich auf und davon.“

* **„Es tut mir recht leid,“** jagte die Persionsinhaberin zur neuen Köchin, „aber Sie sind nicht die Kraft, die ich brauche. Ich muß Ihnen kündigen.“ — „Ich bin wirklich erstaunt,“ antwortete die Köchin, „wo ich noch gearbeitet habe, war man mit mir zufrieden, und auch Ihre Gäste haben die von mir bereiteten Speisen gelobt und auch herzlich genossen.“ — „Das ist es eben,“ rechtfertigte sich die Hausfrau.

Der sterbende Floh

Von Dr. Stachel.

Man hört mit schreckensbleichem Munde Als Tierfreund eine Trauerkunde. O Unglücksnachricht! Wehe! Wehe! In Massen sterben alle Flöhe.

Der Leser fragt mich: »Apropos, Wieso benötigt man den Floh? Ja, kann der Mensch nicht glücklich leben Wenn's keine Flöhe würde geben?«

Ein wenig vorschnell mir erscheint Dein hartes Urteil, werter Freund. Du bist wohl sehr nervös und kitschlich. Der Floh als Haustier ist sehr nützlich.

Auf meinem Haustor steht: »Hallo! Sehr schlimm und bissig ist mein Floh! Nun weicht in weitem Bogen aus Die Schwiegermutter meinem Haus.

Der Floh ist ungemein possierlich, Er krabbelt auf sechs Beinchen zierlich. Bekannt ist zur Himmlänglichkeit Des Menschenflöhs Anhänglichkeit.

Man muß sich stets zu helfen wissen. Sobald man wird vom Floh gebissen: Man halte still, sobald er beißt; Dann glaubt der Floh, man ist verroißt.

Im Bette nächtlich kribbelt es, Der faule Mensch verübelt es. Es weckt ein Flohstich umso eher Den passionierten Frühaufsteher.

Vom Haushund springt mit einem Satz Der Floh zu mir, von mir zur Katz. Der Floh erweist sich, wie man sieht, Von Mensch zu Tier als Bindeglied.

Erhöhter Blutdruck ist bedenklich Bei fetten Leuten, welche kränklich. Der Floh saugt Blut, es macht ihm Spaß: Er rettet uns durch Aderlaß.

Was wäre denn ein Wurstelprater Zum Beispiel ohne Flohtheater? Für dieses ist katastrophal Der Tod vom Künstlerpersonal.

Der Wisentbüffel stirbt schon aus; Die Menschheit macht sich nichts daraus. Doch stürbe auch der letzte Floh, Die Menschheit wäre gar nicht froh.

Gelehrte sagen, es besitze Die mörderische Sommerhitze Den Todeskeim zum Flohverderben Und sei der Grund für's Massensterben.

Mit Flöhschutz greife schleunig ein Ein jeder Viecherschutzverein. Wenn Flöhe Hitze nicht vertragen, So steckt man sie in Kühlanlagen.

Die Flöhe möchten gern entfliehen In Sommerfrischenkolonien. Die Nordsee oder Bad Gastein Wird Flöhen zu empfehlen sein.

Wird Byrd vom Südpol wiederkommen? Er hat sich Flöhe mitgenommen. Und hat sie instinktiv gerettet Vor Sommerhitze, welche tötet.

Man sagt das in der Stratosphäre Die Luft bedeutend kühler wäre. In Zukunft nimmt Cosyns, Piccard Zum Fluge mit ein Flöhepaar.

Ich fürchte, o du lieber Gott, Die Flöhe sind schon alle tot. Doch plötzlich beißt mich was — oho! O welches Glück! Mich beißt ein Floh!

Das Klima bildet den Charakter

In einer besonders interessanten Schrift versucht der englische Professor E. G. R. T a h l o r die Zusammenhänge zwischen der charakterlichen Entwicklung des Menschen und dem Klima, in dem er aufwächst, darzustellen. Professor Taylor behauptet, das nicht nur der einzelne Mensch, sondern ganze Nationen in ihrer Wesensart das Produkt klimatischer Einflüsse seien. Dabei zieht er den Begriff „Klima“ außerordentlich weit, denn er betont zugleich den Einfluß der Gestirne, die in der jeweiligen Zone ihren Einfluß auf den Menschen geltend machen. Der nordische Mensch, sagt Prof. Taylor, steht unter dem Einfluß von Mars und Mond. Diese beiden Gestirne ließen in ihm die kriegerischen und jagdlichen Fähigkeiten erstarken.

Der südländische Mensch dagegen neige infolge des wärmeren, erschlaffenden Klimas, aber auch unter der Einwirkung von Saturn und Venus zur Betradlung, zu Verschlagenheit, zu Diplomatie. Die dazwischen liegende gemäßigste Zone, das mittlere Klima und der Einfluß von Jupiter und Merkur habe den Menschen geschaffen, der beide Charaktere in sich vereinige in einer glücklichen Mischung, er sei durch diese glückliche Anlage zum Herrschen geschaffen.

Wirtschaftliche Rundschau

Jugoslavischer Eiermarkt

Guter Absatz in Deutschland wegen des günstigen Handelsvertrages / Italien und die Schweiz schlechte Abnehmer / Spanien einstweilen ausgeschaltet

Auf dem jugoslavischen Binnenmarkt entspricht die Eierproduktion der Jahreszeit. Die Preise sind mit Rücksicht auf die ziemlich günstigen Exportmöglichkeiten im allgemeinen fest. Erstklassige Ware notiert noch immer 55 bis 60 Para je Stück, während leichtere Ware, die während der letzten Wochen sehr vernachlässigt war, auch schon 40 Para pro Stück erzielt.

Diese hohen Preise bringen es mit sich, daß unser sonst stärkster Abnehmer, Italien, vorläufig für die Ausfuhr nicht in Betracht kommt. Dort erzielt man für eine Kiste zu 1440 Stück, franko Adelsberg kaum 230 bis 260 Lire für prima Ware, was unseren Einkaufspreisen gar nicht entspricht. Leichtere Ware wird in Italien überhaupt nicht begehrt. Auch die Schweiz kauft schon seit Wochen bei uns überhaupt keine Eier, weil die Einfuhrhändler über keine Einfuhrbewilligungen verfügen. Bis vor einigen Tagen betrug der Marktpreis franko Duchs 75 Schweizer Franken je Kiste, doch jetzt eine starke Einfuhr aus Holland ein und drückte die Preise. Holland hat nämlich Deutschland gegenüber ein großes Saldo für eingeführte Waren, das nicht so leicht ausgeglichen werden kann, und muß nun abwarten, bis dieser Ausfuhrüberschuß durch die deutsche Einfuhr ausgeglichen wird. In der Zwischenzeit liefert es seinen Warenüberschuß nach der Schweiz, wo die Marktverhältnisse jetzt ziemlich günstig sind.

Ganz günstig entwickelt sich unsere Eierausfuhr nach Deutschland, und zwar im Rahmen des neuen Handelsvertrages, der sich als praktisch erwies. Allerdings gibt es auch Klagen, daß der Erlös der verkauften Ware wegen der Formalitäten des Devisenverkehrs nur mit großer Verzögerung verrechnet wird, und daß die deutschen Firmen zu streng bei der Beurteilung der Qua-

lität der gelieferten Ware vorgehen, weshalb die Lieferanten größere Abzüge gewährleisten müssen, doch ist im allgemeinen das Geschäft mit Deutschland die günstigste Geschäftsverbindung, über die unsere Händler gegenwärtig verfügen.

Die Ausfuhr nach Deutschland war bisher wegen Mangels an Einfuhrkontingenten unmöglich. Jetzt verlautet, daß uns

ein Kontingent zugesprochen werden soll, doch weiß man noch nicht in welcher Höhe. Die Tschechoslowakei als Abgabegbiet kommt für uns noch immer nicht in Betracht, weil die Preise der selbstgezeugten Ware dort niedriger sind als bei uns. Das gleiche bezieht sich auch auf Frankreich; dort sind die Einfuhrkontingente schon bis Ende Dezember verteilt worden.

Was nun Spanien betrifft, ist die Frage der Ausfuhrbewilligungen dorthin noch immer nicht geregelt, weshalb dieses Land als Abnehmer für unsere Eier einstweilen ausscheiden muß. Der Grund ist vor allem darin zu erblicken, daß Spanien im Verkehr mit Jugoslawien so stark passiv ist, daß unsere Exporteure, in erster Linie die

Holzlieferanten, ihre dort blockierten Forderungen nicht erhalten können. Es sind jedoch Anzeichen vorhanden, daß sich die Lage dort bessern wird, sodaß dieses Land, das immer engere Handelsbeziehungen mit uns unterhält, bald wieder als besserer Käufer unserer Eier auftritt.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 14. d. Zugeführt wurden 503 Stück, wovon 81 verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 50-80, 7-9 Wochen 100-120, 3-4 Monate 160-200, 5-7 Monate 250-300, 8-10 Monate 350-450, einjährige 500-600 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 6.50-7 und Schlachtgewicht 8.50-10.50 Dinar.

× **Jugoslawisch-schweizerischer Warenverkehr.** Nach Berner Mitteilung bezog die Schweiz im vergangenen Monat August von Jugoslawien Waren im Werte von 1.110.322 (im Vergleichsmonat des Vorjahres 945.642) lieferte dagegen in der gleichen Zeit dorthin Güter im Werte von 520.810 (419.296) Franken. Die Gesamteinfuhr der Schweiz betrug im August 113.898.033 (122.582.061) und die Gesamtausfuhr 65.915.212 (61.470.063) Franken. Jugoslawien war demnach an der schweizerischen Einfuhr mit 1,23% (im Vormonat mit 0,76) und an der Ausfuhr mit 0,64% (0,77) beteiligt und steht daher im 13. bzw. 25. Rang von 54 Staaten.

× **Holzverkauf.** Im Wege der Lizitation wird am 6. Oktober in der Forstdirektion in Zagreb eine größere Partie Holz verkauft. Interessenten wollen sich an die Handelskammer in Lubljana wenden.

× **Arbeitsvergebung.** Am 18. Oktober werden im Wege der schriftlichen Anbotverteilung am höchsten Ordinarat in Djalovo im Zuge der Reparatur der dortigen Domkirche verschiedene Steinarbeiten vergeben. Informationen erteilt die Handelskammer in Lubljana.

× **Die Schuhmacher gegen Bat'a.** Gegen die Schuhreparatur-Werkstätten der Firma Bat'a-A.-G. in Linz macht sich in den jugoslawischen Handwerkerkreisen eine Protestbewegung bemerkbar, die zu einem Antrag im Parlament auf Verbot dieser Werkstätten führen soll. Die Gesellschaft hat, um dieser Aktion zuvorzukommen, eine Gegenaktion eingeleitet und läßt in ihren Geschäftsstellen und Filialen vom Publikum Protestbögen unterzeichnen. Bisher

Der Fakturenstempel

Darf die Rechnungstage auf den Käufer abgewälzt werden? / Interessanter Standpunkt der Novisader Handelskammer

Von verschiedenen Seiten werden Stimmen laut, daß die Geschäftsleute die Rechnungstage dem Warenverkäufer nicht anrechnen dürfen und dieselbe somit selbst zu tragen haben. Auch wird behauptet, daß diese Tage in den Warenpreis nicht einfließen dürfen. Viele amtliche Stellen legen die Taxvorschriften vom Februar d. J. so aus, als ob die Stempelgebühr überhaupt nicht auf den Käufer überwält werden dürfte.

In dieser Frage hat nun die Novisader Handelskammer nachstehende Erläuterung herausgegeben, die bei unserer Geschäftswelt sicherlich Interesse erwecken wird:

„Es ist in keiner einzigen Gesetzesvorschrift verboten, diese Stempelgebühr abzuwälzen. Das Gebührengesetz hat die Frage nicht ausdrücklich geregelt; ihre Berechnung ist demnach Sache der Vereinbarung zwischen Verkäufer und Käufer. Diesen Standpunkt hat auch die Steuerabteilung des Finanzministeriums in ihrem Rundschreiben vom 10. Dezember 1932 einge-
nommen. Es hat darin die auch jetzt noch zurecht bestehende Erläuterung gegeben, daß die Ueberwälzung der Gebühr Sache des Ueberkommens zwischen demjenigen, der die Rechnung ausstellt, und dem Käufer der Ware ist. Der Gesetzgeber selbst nahm an, daß diese Stempelgebühr auf den Käufer abgewälzt würde. Das geht daraus hervor, daß den Besitzern verwendeter Rechnungen der vierte Teil der Stempelgebühr vergütet wird, wenn sie mindestens 100 solcher Rechnungen einem Steueramte vorlegen. So ist nämlich diese Gesetzesbestimmung zu verstehen. Die Vergütung kann nur bekommen, wer die Rechnungen bezahlt hat.“

Die Novisader Kammer ist der Ansicht, daß die Abwälzung dieser Gebühr gesetzliche Pflicht sein dürfte, u. zw. nicht nur wegen der Bestimmung über die Vergütung des vierten Teiles der bezahlten Stempelgebühr, sondern auch wegen des Effektes der Einhebung dieser Gebühr. Die Kammer wird in diesem Sinne beim Finanzministerium Schritte unternehmen.

sehen.“
„Und warum nicht! Im Ernst, ich könnte mir keine passendere Frau für Sie denken!“
Märkl gab keine Antwort. Nun, da diese seine Gedanken mit bewußter Ablicht in jene Richtung geführt hatte, schien es ihm selber, als sei er bisher achtlos an etwas Schönerem vorübergegangen. War sie denn wirklich so stolz und unnahbar, wie er sich einredete? War nicht vielmehr seine eigene Zurückhaltung, seine fast ablehnende Achtlosigkeit damals schuld gewesen, daß das Mädchen sich zurückzog.
Es schien ihm plötzlich, als seien seine Gefühle für Jenny Fremmer nichts weiter als ein krankhaftes Sich-hinein-steigern in Verirrung und unechten Rausch. Er hatte sich gedrgert, daß die schöne Frau sich keines Herzens nicht erbarmte. Das Bewußtsein, ohne Hoffnung zu lieben, hat seine schmerzlichen süßen Reize. Wie schön und köstlich, sich selbst bemitleiden und beweinen zu dürfen!
Dieser fester Zugriff hatte genügt, ihn in die Wirklichkeit zurückzuführen. Der angebetete, mit romantischen Schleiern umwobene Abgott entpuppte sich plötzlich als ein Mensch, dessen man zwar in freundschaftlicher Erinnerung gedenken konnte, ohne aber darum das Recht des eigenen Lebens zu vermissen.
„Warum sind Sie auf einmal so nachdenklich geworden?“ unterbrach Liese seine Grübeleien.
Paul Märkl legte die Fingerspitzen aneinander. „Ist habe mich eben einer kleinen Selbstkritik unterzogen.“
„Und das Ergebnis?“
„Man soll die Sonne dort suchen, wo sie zu finden ist!“
„Also im Vorgimmer von Herrn Busses Privatbüro!“ lächelte Liese Bergius.
Märkl nickte fröhlich mit dem Kopf. „Und da Sie schon Fräulein Beckmanns Anwalt zu sein scheinen, könnten Sie mir gleich einen Rat geben, wie man sich der jungen Dame am angenehmsten in Erinnerung bringt!“
Er erzählte ihr den Verlauf jenes Abends,

als er Fräulein Beckmann eingeladen hatte, mit ihm ins Kino zu gehen.

Liese Bergius hob überrascht die Augenbrauen. „Et, ei, was man da plötzlich für Neuigkeiten erfährt! Es ist also bereits der Anfang gemacht. — Und nun wollen Sie mich als Ihren Rosenkavalier engagieren?“

Sie dachte einen Augenblick nach. „Hm, wie wäre es? Ich könnte Sie beide gelegentlich zum Tee bitten!“

„Das wäre großartig!“ strahlte der junge Mensch. Sein Herz begann sich bereits dem Neuen zu öffnen.

„Schön! Sagen wir gleich den nächsten Sonntag für die Entscheidungsschlacht fest! Ich freue mich sehr, daß Sie sich die Geschichte mit Frau Jenny nun endlich aus dem Kopf schlagen wollen. Es war eine zwar begreifliche, aber vollkommen aussichtslose Gefühlsverwirrung. Sie dürfen mir das harte Wort nicht übelnehmen! Sie hätten sich von Anfang an darüber klar sein müssen, daß Frau Jenny Ihnen nicht nur an Zahl der Jahre, sondern an Reife der Lebensauffassung um ein gutes Stück überlegen ist.“

Märkl brumnte etwas wie eine unssere Zustimmung. —

Zwei Tage später erfuhr Paul Märkl, daß Fräulein Beckmann die Einladung angenommen und ihr Erscheinen zugesagt habe.

„Weiß sie denn, daß auch ich da bin?“ fragte er überrascht.

„Gewiß! Nur über die eigentlichen Zusammenhänge unseres Komplottes ist sie natürlich nicht unterrichtet. Ich habe das Arrangement so begründet, als leite mich allein der Wunsch, mit meinen Freunden eine gemeinsame Klauertunde zu verbringen.“

„Kein Wunder, daß der junge Mann dem Sonntag mit hochgespannten Erwartungen entgegen sah!“ —

Fräulein Beckmann betrat Lieses Zimmer eine halbe Stunde vor der verabredeten Zeit und brachte damit die Gastgeberin fast in Verlegenheit. Denn Liese Bergius lag im Morgenrock auf der Couch und hatte noch gar nichts hergerichtet.

Fahrt ins Blaue

Roman von Hans Hirthammer

41

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU i. Sa.

Liese hob die Schultern. „Das weiß ich nicht. Sie hat mir nur die Adresse mitgeteilt, weil ich ihr einige Sachen senden mußte!“
Man vereinbarte einen Treffpunkt für den Abend. Dann schwang sich Hildebrand auf sein Motorrad, um schnurstracks zum Postamt zu fahren. Dort gab er schleunigst die kostbare Depeche an Wendrich auf.

Liese Bergius war gedankenvoll ins Haus zurückgegangen. Daß Hildebrand noch einmal nach Nürnberg kommen würde, hatte sie nicht erwartet. Es schien also doch ziemlich ernst mit ihm zu stehen!

Und sie, — Ja, auch sie mußte sich gestehen, daß es ihm gelungen war, sich einen entscheidenden Platz in ihrem Herzen zu erobern. Und das nicht etwa erst, seit er ihr jenes Geständnis abgelegt hatte. Sie hätte ihn auch geliebt, wenn er kein Redakteur gewesen wäre, wenn er nicht die Anstellung an dem großen Verlagshaus gehabt hätte.

Paul Märkl fand sich wie gewöhnlich zum Abendessen in ihrem Zimmer ein.
„Nimmer noch keine Nachricht von Frau Jenny?“ fragte er in ungewöhnlicher Aufregung.

Liese nahm den Teebehälter aus der Kanne. „Nein, leider nicht!“ log sie. Jenny hatte sie ausdrücklich geben, Paul Märkl ihren Aufenthalt nicht zu verraten. Zwar fand Liese diese Vorsicht übertrieben, aber sie hatte keinen Grund, den Wünschen der Freundin zu widerhandeln.

„Und nun werden auch Sie fortgehen!“ sagte Märkl. „Dann bin ich ganz allein.“

„Na, na, mein Lieber, so schlimm ist es doch nicht. Ich glaube sogar jemand zu kennen, der gerne bereit wäre, sich eines gewissen jungen Mannes anzunehmen.“

Märkl blickte fragend auf. „Ich könnte mir nicht denken.“

„Nun, das kleine Fräulein Beckmann drücken! Ich wunder mich, daß es Ihnen noch nicht aufgefallen ist. Sie scheinen ihr Interesse in hohem Grade geweckt zu haben!“

Der junge Mann stellte sich ahnungslos. „Fräulein Beckmann? Da müßte ich aber doch auch etwas gemerkt haben!“

In der Tat hatte er den Eindruck gewonnen, als ob Busses Sekretärin an jenes eine harmlose Beisammensein mit ihm nicht mehr erinnert sein wollte. Sie begegnete ihm seit her mit einer unnahbaren Zurückhaltung, die ihm ein für allemal den Mut nahm, auf ihre bedeutenden Abschiedsworte anzuspielen.

Es blieb ihm schließlich nichts übrig, als ihre abweisende Haltung zu respektieren, wobei er freilich insgeheim die Möglichkeit offen ließ, daß es sich um die besondere Taktik eines verliebten Herzens handle.

„Eigentlich müßten Sie etwas gemerkt haben!“ lachte Liese. „Aber ich habe mir sagen lassen, daß es Leute gibt, die vor ihrem Glück die Augen verschließen, um irgendeinem Phantom nachzulaufen.“

Paul Märkl verstand die Anspielung und wurde rot. Er lenkte ab. „Fräulein Beckmann macht einen so unnahbaren Eindruck, daß ich nicht wagen würde, ihre Gefühle mit meiner Person in Verbindung zu bringen!“

„Das beweist höchstens, daß die Kleine ihr Herz in Jaum zu halten versteht. Aber das werden meist die besten Ehefrauen!“

Märkl mußte lachen. „Ihre Kombinationen sind erstaunlich! Sie scheinen mich bereits neben Fräulein Beckmann am Traualtar zu

SPORT

Vier Fußballwettkämpfe

„Maribor“, „Rapid“, „Železnikar“ und „Svoboda“ setzen ein Blühturnier in Szene

Haben sich, wie Bat'a mitteilt, bereits 2 1/2 Millionen Personen eingetragen, darunter auch viele Fabriken und Unternehmungen, die mit den Bat'a-Werken in Verbindung stehen. An das Prager Handelsministerium wurden über 3000 Protestschreiben und Telegramme verschiedener, mit den Bat'a-Werken zusammenhängender Unternehmungen gegen die geplante Verordnung gerichtet.

× Jugoslawische Kesselpreise in Prag. Auf den Prager Obstmarkt wurden dieser Tage zwei Waggons jugoslawische Kessel zu geführt, die im Großhandel zu 120 Kronen pro 100 kg bezahlt werden.

× Der Hintergrund der italienischen Vorkämpfe auf österreichisches Holz. Wie man jetzt erfährt, sucht die große Mailänder Holzfirma Fratelli Feltrinelli in Kärnten immer mehr festen Fuß zu fassen. Diese Firma besaß schon vor dem Kriege Sägewerke in Kärnten und ist jetzt auch in Bosnien engagiert. Jetzt hat diese Firma die Aktienmehrheit in der Holzfirma „Draulin“ in Villach erworben, die eine der größten Holzunternehmungen in Oesterreich ist. Auf diese Weise besitzen nun die Gebrüder Feltrinelli in Oesterreich große Waldungen, die dort in eigenen Sägereien verarbeitet und das Holz dann nach Italien ausgeführt. Da die Firma in Italien ausgezeichnete Verbindungen in der Regierung besitzt, wollte sie es durchzusehen, daß durch Vorkämpfebehandlung des österreichischen Holzes ihre Interessen im weitestgehenden Maße gefördert werden, da in immer größeren Mengen ihr Holz zu niedrigen Sätzen auf den italienischen Markt gebracht wird. Die Firma Feltrinelli trat beim Abschluß des bekannten Triester Protokolls als Vertreterin des russischen Holzes auf.

× Bierpreiserhöhung in der Tschechoslowakei. Der Vorstand des Schuhverbandes der tschechoslowakischen Brauereien hat den Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die erhöhten Gerstenpreise, die durch die Getreide monopolisierung bedingt erschienen, die Bierpreise entsprechend zu erhöhen. Es heißt, daß sich die Erhöhung der Bierpreise zwischen 10% und 15% der bisherigen Verkaufspreise bewegen wird.

Radio

Sonntag, den 16. September.

7.30: Schallplatten. — 7.45: Turnen. — 8.25: Schallplatten. — 8.55: Religiöser Vortrag. — 9.15: Kirchliche Musik. — 9.45: Schallplatten. — 10: Medizinischer Vortrag. — 10.30: Schrammelquartett. — 11.40: Kinderede. — 12: Rundfunkorchester. — 16: Landwirtschaftsvortrag. — 16.30: Hörspiel. — 20: Rundfunkorchester, Gesangsvortrag. — 21.20: Beethovens: Kreuzersonate A-dur (Schallplatten). — 22: Berichte, Mandolinistenquartett. — 9.30: Gottesdienst. — 11.30: Vortrag. 12.05: Militärmusik. — 16: Orchesterkonzert. — 17: Volkslieder. — 19: Schallplatten. — 19.10: Rezitationen. — 19.50: Volkslieder auf Schallplatten. — 20: Vortrag. — 20.30: Uebertragung aus einem Beograder Theater. In der Pause. — 22: Nachrichten. — 2.30: Schallplatten. — 23: Konzertübertragung. — Wien 16.30: Konzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.40: Vokalkonzert. — 20.05: Der Karrenhof, Operettenübertragung. — 22.35: Tanzmusik. — Wien 20.05: Melodische Erinnerungen an die Ferien. — 21.15: Altbläser Blasmusik. — 8 u d a p e st 12.30: Opernorchester. — 20.05: Aus Werken von Offenbach. — 22.20 Jazz. — 8 u f a r e st 18.20: Konzert. — 20: Märche und Wasser. — 21.10: Schar Potpourris. — D e u t s c h l a n d j e n d e r 15: Melodien aus Puccinis Opern. — 18.50: Eins, zwei, drei im Saufschritt. — 20: Bunter Abend. — L e i p z i g 18.40: Volksmusik. — 20: Aus deutschen Opern. — M a i l a n d 17.15: Konzert. — W i e n e r 16: Aus beliebigen Opern. — 20: Bunter Abend. — P r a g 16: Militärmusik. — 22.30: Schrammel. — R o m 17: Buntes Konzert. — 20.45: Spanische und südamerikanische Musik. — 22: Eine Stunde mit Kalman. — S t o c k h o l m 20.10: Nordische Musik. — 22: Unterhaltungsprogramm. — S t r a ß b u r g 20.30: Der Hoflieferant, Lustspiel. — 22.40: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 13.15: Operettenpotpourris. — 15: Balalaikakonzert. — T o u l o u s e 20.15: Sinfoniekonzert. — 20.30: Aus Filmen. — 23: Operarien. — 23.30: Weitere musikalische Vorträge.

Wieder einmal ist es der Lederball, der das sportliche Interesse morgen, Sonntag, voll und ganz in Anspruch nehmen wird. „Maribor“, „Rapid“, „Železnikar“ und „Svoboda“, die nach banger Stunden würender Ungewißheit dennoch glücklich in der ersten Klasse vereint sind, erweisen morgen nachmittag dem Unterverband eine Gefälligkeit. Um den Dienst am Nächsten völlig klar hervortreten zu lassen, soll ein Blühturnier in Szene gehen, dessen Gesamtergebnis für die Stärkung der Unterverbandsklasse bestimmt ist.

So treffen Sonntag nachmittag am „Maribor“-Platz alle vier Mariborer Fußballmannschaften aufeinander. Den Reigen der Kämpfe eröffnen um halb 15 Uhr „Maribor“ und „Svoboda“, worauf dann „Železnikar“ und „Svoboda“ heranrücken werden. Nachher folgt der Kampf der Unterlegenen und zum Schluß rücken sich die beiden Sieger aus den Vorrunden zu Leibe. Um eine glatte Durchführung zu ermöglichen, wurde die Spielbauer auf 45 Minuten herabgesetzt. Vier Mannschaften im Felde bieten genügend Gewähr, um Maribors Fußballklasse im wahren Lichte erkennen zu lassen.

Tennisjunioren im Kampfe

Der Jugend-Tenniskampf „Rapid“—„Maribor“ bleibt nach dramatischem Verlauf unentschieden

Seit Jahren geben sich unsere Tennisvereinigungen besondere Mühe, den Spielerstand mit jungen Kräften aufzufrischen. Was lange nicht gelingen wollte, scheint nun doch geglückt zu sein. Alle unsere Tennisclubs, d. h. „Maribor“, „Rapid“ und „Železnikar“, verfügen bereits über spielkräftige Jungmänner, deren stetiger Fortschritt doppelt freut, als er doch Maribors führende Position im Tennissport weiterhin sicherstellt. Trotz des unbeständigen Wetters ließen es sich unsere Matadore von morgen nicht nehmen, wieder einmal das Hinzugelern unter Kontrolle zu stellen. Die Akteure dieses beachtenswerten Kampfes waren die Jugendteams „Rapid“ und „Maribor“, deren Kampf diesmal trotz größter Anstrengungen beiderseits 4:4 unentschieden blieb. Den aufreibendsten Kampf lieferten sich die beiden Spitzenspieler beider Mannschaften Egon L e t t n e r und Sergej S e n e k o v i c. Letzner, der jüngste Held vom Matherhorn, legte gleich energisch los, so daß Seneković resigniert zurückwich. Allerdings blühte Seneković' Stern im zweiten Satz noch einmal auf, aber Letzners unübertreffliche Kondition war für ihn ein zu großes Gegengewicht. Mit 6:2, 1:6, 6:0 entschied Letzner den spannenden Kampf für sich. An zweiter Stelle spielten Otto S a l b ä r t h und Tomica R e r a l i c. Reralic war bald im Vorteil und ließ dem Gegner nur wenig Chancen. Mit 6:3, 6:1 gewann Reralic den

ersten Punkt für „Maribor“. Otto S a l b ä r t h trat gegen den älteren S c h n e e b e r g e r an und zeigte ein hervorragendes Können. Aber Schneeberger lief viel und erwißte so auch die schwierigsten Källe. Dies war auch für Schneebergers Sieg von 6:3, 6:4 ausschlaggebend. Das folgende Match sah Marlo D e r n o v s e k und Ernst B l a n e l als Gegner. Dernovsek mußte hart kämpfen, um den kleinen technisch ausgezeichnet beschlagenen Gegner mit 6:2, 6:3 niederzuringen. Dernovsek hat sich seit dem Frühjahr stark verbessert und verspricht alsbald an der Spitze unserer Juniorentabelle zu erscheinen. Hans S c h m i d e r e r war gegen den untrainierten Božo G a j s e l stets in Führung, so daß er sicher mit 6:1, 6:3 den zweiten Punkt für „Rapid“ buchen konnte. Der schönste Erfolg des Tages blieb aber der kleinen noch sehr viel versprechenden Helga T h a l m a n n vorbehalten, die „Maribors“ einzige Vertreterin L i z z i N u f c h mit 6:0, 6:1 überumpelte. Zum Schluß wurden noch zwei Doppelkämpfe erledigt. S e n e k o v i c und S c h n e e b e r g e r schlugen L e t t n e r und S a l b ä r t h nach langwierigem Kampf 6:3, 5:7, 6:0, während Brüder E r n s t und D i t t o B l a n e l mit 6:4, 3:6, 6:2 über D e r n o v s e k und R e r a l i c nach tactical ausgezeichnetem Spiel die Oberhand behielten.

× Jugoslawien—Polen 2: 1. Im Rahmen des Internationalen Tennisturniers wurde in Zagreb ein Tennisländerkampf Jugoslawien—Polen ausgetragen. Der Wettkampf, der nur zwei Einzelspiele und ein Doppelspiel hatte, sah Jugoslawien mit 2:1 siegreich. Pallada spielte an Stelle Faneec, der nicht ganz wohl war, und besiegte Wittmann leicht mit 6:2, 6:3. Im zweiten Einzelspiel wurde Schäfer von Toczynski nach hartem Kampf mit 6:4, 6:4 geschlagen. Toczynski spielte sehr nervös. Schäfer hatte kein Glück. Er hätte über den polnischen Meister leicht den Sieg davontreiben können. Das

Doppelspiel (Faneec, Pallada gegen Toczynski, Wittmann) gewannen die Jugoslawen, deren Sieg keinen Augenblick in Frage stand. Faneec, Pallada siegten mit 6:2, 6:2 leicht. Pallada etwas schwächer. Wittmann war ein schwacher Partner Toczynski.

× Abschluß des internationalen Leichtathletischen Meetings in Jugbiana. Auch der zweite und letzte Tag des internationalen Leichtathletischen Meetings in Jugbiana brachte bemerkenswerte Ergebnisse, u. zw.: 200 Meter 1. Kovacic (Primorje) 23.2, 2. Bauer (Pancevo) 23.3, 3. Mähleisen (Rapid Maribor) 24.4; Weitsprung: 1. Stepišnik

19.25: Violinkompositionen. — 19.45: Slavische Arien. — B u d a p e s t 17: Gesangskonzert. — 20.45: Grieg-Konzert. — 22.20: Zigeunermusik. — B u t a r e s t 20.45: Vokalkonzert. — 22.15: Konzert. — D e u t s c h l a n d j e n d e r 21: Mozart-Ballettmusik. — 21.20: Wir suchen und finden. — L e i p z i g 16: Konzert. — 21: Russische Musik. — M a i l a n d 20.40: Wunschkonzert. — 22: Konzert. — M ü n c h e n 17.50: Konzertstunde. — 21: Konzert. — P r a g 19.25: Konzert. — 21: Konzert. — R o m 17: Buntes Konzert. — 20.45: Wunschkonzert. — S t o c k h o l m 19.30: Militärmusik. — 22: Kammermusik. — S t r a ß b u r g 20.30: Konzert. — 21.40: Konzert. — S t u t t g a r t 16: Konzert. — 18.45: Konzert. — T o u l o u s e 19.45: Bäuerliche Musik. — 20.15: Sinfoniekonzert. — 20.30: Chansons. — 22: Aus Filmen. — 23.15: Hawaiianische Gitarren. — W a r s c h a u 17: Vokalkonzert. — 18.15: Kammermusik. — 20: Leichtathletik.

Montag, den 17. September.

9 u b l j a n a 12.15: Schallplatten. — 13: Schallplatten. — 18: Vortrag. — 18.20: Schallplatten. — 19: Rundfunkorchester. — 19.30: Wissenschaftlicher Vortrag. — 20: Gesundheitsvortrag. — 20.20: Debussy: La mer (Schallplatten). — 20.40: Nationale Stunde. — 21: Rundfunkorchester. — 22: Berichte, Leichte Musik. — B e o g r a d 11: Schallplatten. — 12.05: Konzert. — 16: Kinderstunde. — 16.30: Orchesterkonzert. — 17: Volkslieder mit Orchester. — 18.30: Deutscher Sprachkurs. — 19: Solistenkonzert. — 20: Vortrag. — 20.30: Opernübertragung. Erster Akt: der Oper „Morana“ von Gotovac. „Gianni Schicchi“ von Puccini. „Die Legende von Dhriv“, Ballett von Kristic. — W i e n 16.15: Jugendstunde. — 17.30: Konzert. — 19.25: Blasmusik. — 20.50: Eine Stunde bei Kalman. — 21.50: Vieder und Arien von Lijst. — B r ü n n

(Iirija) 6.37, 2. Martin (Primorje) 6.28, 400 Meter: 1. Zorga (Primorje) 53, 2. Mähleisen 54.2, 3. Krause (Rumänien) 54.2, 4. Popovici (Rumänien); 1500 Meter: 1. Arevs (Primorje) 4:28.7; Dislus: 1. Gavalets (Rumänien) 41.41; 1 Stunde Laufen: 1. Brucan (Iirija) 16.620, 2. Gall (Rumänien) 16.111; Dreisprung: 1. Martini 12.28, 2. Korde 12.25; Schwedische Staffel: 1. Wästernannschafft Popovici, Mähleisen, Serian und Bauer 2.08.8, 2. Primorje 2.08.9; Speerwerfen: 1. Kovacic (Concordia) 42.24. Die angenehmste Ueberraschung brachte Pip M a h l e i s e n, der trotz der starken Konkurrenz ein ausgezeichnetes Placement erzielte.

× Das letzte Auftreten Jaksic' in Beograd. Der Auswahlmann des BSK J a k s i c begibt sich nächste Woche nach Prag um bei der „Slavija“ als Profi zu spielen. Am Sonntag wird Jaksic gegen „Sparta“ zum letzten Male das Tor des BSK hüten. Dem beliebten Tormann wird vom Publikum und vom Klub ein herzlicher Abschied bereitet.

× Neuer Frauen-Weltrekord bei den Prager Gaunmeisterschaften. Die Damen Belarova, Krausova, Skalova und Roubkova legten die 4x75-Meter in 37.4 zurück. Der alte Weltrekord war von der französischen Nationalmannschaft mit 38.8 aufgestellt worden. In der gleichen Aufstellung wurde auch der tschechoslowakische Rekord über 4x100 Meter auf 49.8 verbessert.

× 50 Jahre Berufsfußball in England. Vor wenigen Tagen waren es 50 Jahre, seit der erste bezahlte Fußballer auftauchte. Natürlich gab es damals eine starke Opposition gegen die Einführung des Professionalismus und es fehlte nicht an Prophezeiungen, die den Untergang des Fußballsportes voraus sagten. Ein Schotte namens Lang, brachte als Scheinamateur die Sache ins Rollen. Im industriellen Norden des Inselreiches begann der Weg des Berufsspielertums, und als es schon längst in Kraft war, strahlte man in London einen Klub mit dem Anspruchslos, weil die Vereinsleitung einem Spieler ein Paar verlorene Fußballschuhe erhalten hatte. Diese Suspens gebar den ersten Professionalverein in den Tottenham Hotspurs.

× Perry — Tennismeister von USA. Seit Tilden 1927 durch Rene Lacoste besiegt wurde, gab es kein so aufregendes Finale bei den USA-Meisterschaften als diesmal. Der Boden war mit Wasser vollgejogen, als Perry Wilson, den Rangweiten Americas in fünf scharfen Sätzen 6:4, 6:3, 3:6, 1:6, 6:1 niederrang. Doherty, Tilden und Bines sind die einzigen die mit Perry nun Wimbledon und den USA-Titel im gleichen Jahre errangen.

× Sportförderung in Frankreich. Vor weiteren Beratungen über Steuerermäßigungen in Frankreich hat die französische Regierung den Sportvereinen, in erster Reihe den Fußballklubs, dadurch eine Erleichterung zu bieten versucht, daß sie sie für die ersten vier Fußballwettkämpfe jeder Steuerabgabe entthob.

× Der Gelbengang des Turiner Meetings. Die Bilanz der Europameisterschaften der Leichtathleten in Turin steht, soweit es die finanzielle Seite betrifft, für die Veranstalter nicht erfreulich aus, wovon weniger der italienische Verband als die Stadt Turin betroffen wird. Die Stadt hatte sich von den Europameisterschaften weit größeren Besuch versprochen, für vier Fünftel der Gesamtkosten gebürgt, die vom Verband mit 220.000 Lire angegeben werden.

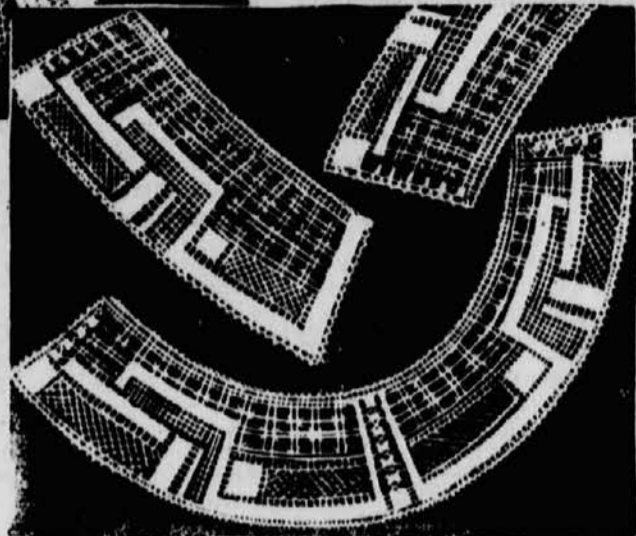
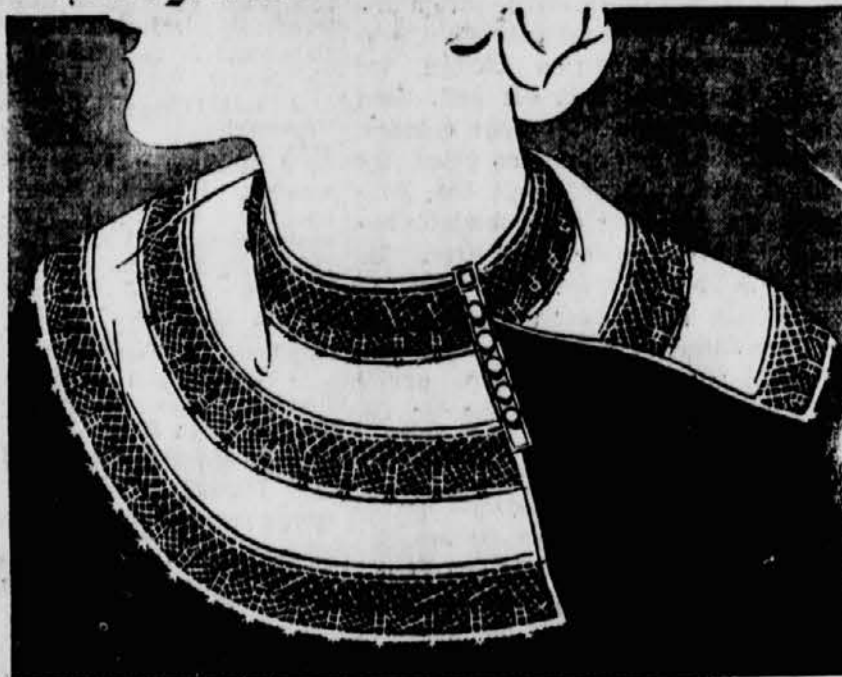
× St. Rapid. Die Jugendspieler Balzer, Spindler, Franz, Majerlic, Karl, Escher, Wersel, Bodeh, Marcinke, Friß, Ernst und Herr haben sich um 9.15 Uhr am „Rapid“-Platz einzufinden. Die Erste spielt in der Aufstellung Kofem, Vinzenz, Fucltar, Seifert, Solinar, Pischhof, Bäuml, Ebi, Heller, Werb nigg, Gustl und Belle um halb 15 Uhr am „Maribor“-Platz. Den Ordnungsdienst versehen Welschbach, Peteln, Baumgartner und Klippfätter.

Der Ton, der die Musik macht. „Wo hast du das neue Stück gelernt, Hebe?“ — „Das ist doch kein neues Stück — das Klavier ist gestimmt worden.“
Historisch. Zerstreuter Professor, im Eisenbahncoupee mit einer jungen Dame allein: „Gnädigste befinden sich gewiß auf der Hochzeitsreise.“

Frauenwelt

Handgeklöppelte vorbildliche Spitzen

Reizvolle Handgewebe



Veröffentlichungen aus der Zeitschrift 'Deutsche Frauenskultur'...

Oben rechts: Großer runder Kragen aus Georgette mit feiner eingestickter Klöppelspitze...

Muster haben. Der Kragen wird seitlich oder vorn geschlossen.

Oben links und Mitte: Runde Kragen, die dicht am Hals abschließen...

Skizze rechts: Schulterkragen aus Handwebstoff. Die hordürenähnliche Weberei ist farblich sehr schön.

Skizze links unten: Längsgestreckter Handwebstoff ist am Halsrande dicht zusammengezogen...

Der Wochenbett-Besuch

Allerhand notwendige Ratschläge / Schont möglichst Mutter und Kind

Im Autobus unterhalten sich zwei junge Frauen: 'Hast du schon gehört, das erste Kind von Elisabeth ist also gestern glücklich angekommen...'

wann können wir sie besuchen, und was wollen wir ihr mitbringen?'

Die dunkelhaarige der beiden Frauen ist in ihrer Mißfreude sehr lebhaft. Sie will so schnell als möglich zu Elisabeth hin, am liebsten sofort. Und was sie mitbringen will? Blumen natürlich, und vielleicht Konjakk.

Die blonde Frau überlegt mehr: ob Elisabeth wirklich schon jetzt besucht werden darf? Wir wissen das nicht so genau, wir haben noch keine Kinder. Und ob wir, wenn wir es nicht von jemandem raten lassen, was das Kindchen vielleicht noch nötig hätte?

Damit steigen die beiden aus und lassen sich nicht länger belauschen. Aber so wie die beiden jungen Frauen geht es vielen anderen auch. Sie erfahren von einer Entbindung im Verwandten- oder Bekanntenkreis und werden vor die gleichen Fragen gestellt. Deshalb lohnt es sich, einmal darüber nachzudenken.

Wohl jede Frau, die ein Kind geboren hat, ist froh, wenn sie wenigstens in den ersten drei Tagen Ruhe hat. Gewiß ist sie nicht krank und bedarf, wenn die Entbindung glatt vonstatten gegangen ist, keiner besonderen Behandlung. Trotzdem ist sie aber von der geleisteten Muskelarbeit, den Schmerzen

und dem Blutverlust erschöpft. Reden, ja selbst Zuhören strengt sie an, und schon nach kurzen Besuchen ist sie in Schweiß gebadet. Es zeugt also nur von liebevoller Rücksicht und nicht von mangelndem Interesse, wenn man den geplanten Besuch einige Tage hinauschiebt. Dann ist die Mutter wieder kräftiger, sie fängt an, sich im Wochenbett langweilen und ist froh und dankbar für Zerstreuung.

Besucht man die Mutter, so läßt man doch das neugeborene Kind möglichst in Frieden.

Ein kurzer Blick ins Bettchen, dabei nicht zu nahe hingehen, das Kind nicht anatmen, etwa gar anhusten oder lässeln! Auch die eifrigste Kinderfreundin überwinde sich und hebe das Kind nicht aus seinem Bettchen heraus. Jede Störung und jeder Wärmeverlust soll dem Säugling erspart bleiben. Zudem kommt man von der Straße, hat vielleicht vorher Geld in der Hand gehabt u. ist also keineswegs in der einwandfrei sauberen Verfassung, in der das Hantieren mit dem Kinde allein erlaubt ist.

Gänzlich vermieden müssen Besuche von Mutter und Kind dann werden, wenn die Besucherin nicht ganz gesund ist.

Die winterlichen Erkältungskrankheiten, wie z. B. Bronchitis oder ein Katarrh der oberen Luftwege, die leichte Angina oder ein Schnupfen werden vielfach von Erwachsenen kaum beachtet. Gerade der einfache Schnupfen aber überträgt sich rasch auf den

Säugling und kann für ihn zu einer lebensbedrohlichen schweren Erkrankung werden. Er führt nämlich zur Behinderung der Nasenatmung, erschwert so das Saugen und kann auf diese Weise die Ernährung des zarten jungen Lebewesens ernsthaft gefährden.

Wenn in der eigenen Familie oder im Hause eine ansteckende Krankheit herrscht oder vor kurzem geherrscht hat (z. B. Grippe, Scharlach, Diphtherie), wird der Besuch bei der jungen Mutter und ihrem Kinde ganz vermieden. Wie leicht könnten wir ihr sonst eine schwere Krankheit mitbringen! Diese Verantwortung wird niemand tragen wollen.

Wir fragen uns auch, zu welcher Stunde wir am besten kommen. Möglichst nicht dann, wenn gerade das Kind gestillt werden soll. Junge Mütter haben darin noch keine Übung, sie sind vielfach dabei aufgeregt und ängstlich und dann bedeutet ein Besuch doch eine empfindliche Störung. Da die üblichen Stillzeiten um 6, 10, 14, 18 und 22 Uhr von den meisten Frauen eingehalten werden, so suchen wir eine dazwischen gelegene Stunde aus. Wir bleiben auch auf keinen Fall zu lang bei der Wöchnerin.

Und nun das Mitbringen!

Hat die junge Mutter wohl schon alles, was sie fürs Kind braucht? Sie muß ihren Haushalt bei bescheidenem Einkommen bestreiten wie die meisten von uns. Vielleicht wären noch einige Windeln am Platze. Freude hat sie auch an einem oder mehreren Fädelchen aus schönem merzerisiertem Garn. Wir wählen sie gleich etwas größer, damit das Kind sie lange tragen kann. Ueberhaupt zeugt es von viel liebevoller Fürsorge, wenn wir gleich an die nächste Altersstufe des Kindes denken, besonders wenn wir wissen, daß

das Neugeborene hat, was es braucht. Gegen das erste Halbjahr braucht das Kind Höschen. Es bleibt dann nicht mehr in die große äußere Windel eingepackt liegen, sondern fängt an zu strampeln. Fällt dieses Alter in die kalte Jahreszeit, so sind die langen Strampelhöschen die beste Kleidung. Sie sind Hose, Strumpf und Schuh in einem. Von ihnen hat man nie zuviel, sie sind immer ein willkommenes Geschenk. Fällt die Strampelzeit in den Sommer, so sind kurze Höschen empfehlenswert. Man kann sie ohne große Mühe aus einfachem Baumwollgarn selbst stricken. Auch Hemdchen in Halbjahresgröße machen der Mutter Freude und nehmen ihr eine spätere Ausgabe ab.

Jegend ein Gegenstand zur Pflege des Kindes ist immer willkommen. Reizend ist eine kleine Haarbürste, die schon der Säugling braucht. Mit einer Schleife zum Aufhängen verziert, sieht sie lustig aus. Wie oft werden in der Kinderaussteuer Bodeltücher vergessen! Sie sollen etwa die Größe 100 zu 100 Zentimeter haben und aus gutem weichen Frottee bestehen. Man bekommt sie fertig mit reizenden Kindermustern darauf zu kaufen, es genügt aber natürlich auch ein einfaches weißes Tuch.

Muß die junge Frau ihr Kind in einem Zimmer verbergen, dessen Boden geschont werden soll, so kann man einen Teppich unter die Badewanne denken. Da gibt es originelle Erfindungen: Sechs gewöhnliche Bodenschuervertücher, möglichst von netter Webart, werden aneinander gewäht und mit einem biden bunten Kaden in Schlingstich umstochen. Durch den so gewonnenen Teppich führt man noch bunte Fäden in der Längs- und Querrichtung. Dieser Bodenbelag saugt sehr gut Wasser auf und ist billig. Braucht man ihn nicht mehr, so trennt man die Schuervertücher auseinander und verwendet sie im Haus.

Zahllose Möglichkeiten zu hübschen Geschenken bietet die

Ausstattung des Kinderwagens

und des Kindes zur Ausfahrt. Wagenbeden kann man häften, stricken, handweben oder aus Stoff fertigen. Ein Planestutter an der Unterseite macht sie wärmer und verhindert das lästige Abrutschen. Häfelt oder strickt man sie, so wählt man eine Technik, die möglichst warm gibt: Tunessischen Häfelstich, oder einfach rechte Maschen, oder das etwas umständliche, aber schöne Reppent. Da sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt! Das Kind braucht im ersten Winter seines Lebens warme Handschuhe. Wätschen, warme Wolljäckchen oder ein Jäckchen aus Flaum oder Sammet (eine Stoffart). Auch Wollhöschen sind immer praktisch, einerlei, ob Junge oder Mädchchen sie tragen.

Soll das Mitgebrachte nur eine Kleinigkeit sein, so wählt man vielleicht ein paar Lätzchen. Auch davon hat man, wenn das Kind erst zu essen anfängt, kaum je zuviel.

So gibt es zahllose Möglichkeiten, um der jungen Mutter zu beweißen, daß wir unseren

Wochenbett-Besuch nicht gedankenlos und oberflächlich

machen, sondern fürsorglich an sie und ihr Kind gedacht haben. Selbstverständlich wird sich unser Geschenk einmal nach dem eigenen Geldbeutel und dann nach den Verhältnissen der Empfängerin richten. Blumen oder Süßigkeiten als Beigabe werden immer Freude bereiten. Aber denken wir in erster Linie daran,

praktisch zu schenken und zu helfen,

sind doch heutzutage die weitesten Kreise unseres Volkes so gesteuert, daß jede Erleichterung der Ausgaben, die durch die Ankunft eines Kindes entstehen, dankbar empfunden wird. Sind die Verhältnisse besonders dürftig, so vergessen wir nicht, daß ein Paket guter Lebensmittel für die stillende Frau ein großer Schatz sein kann.

Heitere Ecke

Amortisation.

'Sie gehen wohl sehr häufig aus, Herr Klein?' - 'Ach nein, wir zahlen so hohe Miete, daß wir soviel als möglich zu Hause bleiben, um sie abzuwöhnen.'

Die Antwort.

'Weshalb kommst du so spät aus der Schule?' - 'Das Fräulein hat mich nachsichtigen lassen, weil ich eine Frage beantwortet habe.' - 'Das wird wohl kaum stimmen. Was hat sie denn gefragt?' - 'Wer gepfeifen hat.'

Technik

Eiserne Straßen

Bei den bisherigen Verfahren, Eisen als Straßenbaustoff nutzbar zu machen, wurden sehr schwere Konstruktionen verwendet, die zu teuer und damit unwirtschaftlich sind.

Es kann bei diesem System sowohl Stahl als auch Stahlguß und Gußeisen Verwendung finden. Das letztgenannte wird bevorzugt, weil es am besten der Korrosion widersteht.

Durch die eiserne Armierung werden die stärksten Belastungen für die Straße unschädlich gemacht und selbst billige bituminöse Straßenbaustoffe für alle Beanspruchungen geeignet.

und Matteis. Der Wechsel von Füllmaterial und an die Oberfläche tretenden Eisenstäben — sowie die verschiedene Nachgiebigkeit der Oberfläche — ergeben einen guten Gleitschutz.

Zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit eines Bodenbelages muß vor allem auch seine Lebensdauer in Betracht gezogen werden. Es ist bekannt, daß die Zerstörung einer Straßendecke meist nicht auf eine natürliche Abnutzung zurückzuführen ist, sondern es entstehen auf ihr aus irgendwelchen Gründen Schlaglöcher, die der Anfang vom Ende sind.

Noch besonders zu betonen ist die geringe Einbauhöhe der eisernen Straße, weshalb sie für Wege geeignet wird, bei denen Schienenhöhe eingehalten werden muß.

Vorsicht.

Schutzmann: „Warum fahren Sie seit einer Stunde immer um das Krankenhaus herum?“ — Autler: „Aus Vorsicht. Ich lenke nämlich heute zum ersten Male den Wagen allein.“



Jägerlatein: „Warum haben Sie den Tiger damals nicht erschossen?“ — „Er hat mir für meinen Bettvorleger nicht wild genug ausgesehen.“

Pianistin Marianne Roßmann-Knappek nimmt ab 15. September den Unterricht wieder auf.

Matura-Fernunterricht (durch Lehrbriefe) erteilt das schulbehördlich genehmigte Lehrinstitut „Universum“ Wien IX.

In 6 Monaten geläufig Slowenisch, Deutsch, Französisch oder Italienisch! Individuelle Methode.

Kapellmeister übernimmt einige Schüler zum Vollen- u. Klavierunterricht.

Realitäten

Suche in der Umgebung Maribors Fichtenwald (etwas Föhre), Schlagbar, Rundholz und Stangen, auch kleine Komplexe.

Weingarten- und Hubenbesitz Gesamtfläche 28 Joch, vollkommen eingerichteter groß. Herrenhaus, in schöner Höhenlage.

Kaufe Haus mit Garten, ev. auf Ablem, teils bar, Rest in größer. Monatsraten.

Stadtzinshaus, womöglich m. Garten, gesucht. Anträge unter »Barzahlung 450« an die Verw.

Tausche gut gehendes Gasthaus in Maribor-Stadt geg. ein Zinshaus, monatliche Zinsentnahme 2200 Din. Zuschriften unter »2200« an die Verw.

Kaufe Einfamilienhaus (Villa) mit Garten in Maribor oder in nächster Umgebung.

Neues Einfamilienhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller, Gemüsegarten, um 46.000 Din. zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit! Wegen Übernahme eines Geschäftes verkaufe Besitz, 30 ha, in der Ebene, in der Nähe der Station Ruše.

Kaufe bei Bled großen Besitz oder landwirtsch. Unternehmen oder suche gute Kapitalanlage bei Unternehmen für hochprima Barzahl.

Alte Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge unter »Schreibmaschine« an die Verw.

Neues, großes Haus mit 6 Räumen, Veranda, Keller, Brunnen, 3000 m² Bauparzellen, für Industrie geeignet.

Kaufe Haus Nähe Maribor mit 3 bis 4 Joch Grund. Anträge: Agentur Pichler, Ptuj.

Gute Verkäufe. Haus, Zimmer, Küche, 1700 m² Garten, 6000 Din. — Schöne Villa, ev. gute Verzinsung oder als Heim geeignet.

English-lessons, sow. Deutsch-Stunden (gründlich, leichtfaßlich, Honorar mäßig).

Slowenisch, Deutsch, Französisch, Italienisch nach bester erprobter Methode.

Miss Edith Oxley, diplomiert Cambridge und Paris, erteilt englischen und französischen Unterricht ab 1. Oktober.

Für den Herbst neu eingelangt: 10485 Kostüm- und Mantelstoffe in modernen Bindungen. Wollstoffe und Barchente für Kleider in neuer Musterung. Flanelle in großer Auswahl für Wäsche, Schlafrocke und Piyamas.

Zu verkaufen Buschenschank Stampfl, Pekre, Guter Pekrer Wein, alter u. vom Vorjahre, von 5 Liter aufwärts. 10446

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Isabelltrauben am Stock, Fehung zirka Halben, zu verkaufen. Adr. Verw. 10376

Schöne, grauer Mantel, für Frühjahr und Herbst, für mittlere Statur, sowie Küchentisch zu verkaufen. 10350

Die modernsten Gewebe für Möbel und Vorhänge kaufen Sie billigst bei F. Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 10294

Verkaufe billig Stutzflügel fast neu, Küche, komplet. Sitzgarnitur. Tattenbachova ul. 21. 10435

Möbel sind sofort zu verkaufen. Anzufragen Meliska cesta 28. 10414

Klee zum abmähen vom Felde weg zu verkaufen. Studenti, Dr. Krekova 2, beim Eigentümers. 10373

Schwarzer Stutzflügel, gut erhalten, Wiener Marke, sehr billig, event. gegen sichere Monatsraten abzugeben. Adr. Verw. 10413

Verkaufe gesundes, trockenes Heu in Ballen gepreßt. L. Nousak, Bos. Dubica. 10394

Elegant, Tischspareherd, Dekorationsdiwan, große Küchenkredenz, auch für Gasthaus geeignet, zu verkaufen. Grajska ul. 5-II. Dortselbst wird ein netter Bettbursche aufgenommen. 10390

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Wohin am Sonntag nachmittags? Ins Gasthaus »Trst«, vis-a-vis des Krankenhauses, Weinlesefest, angenehme Unterhaltung, guter Tropfen.

Verkaufe komfortable Villa, 2 schöne Wohnungen, parkiert, Bad, Veranda, Terrasse, Parknähe, Steuerermäßigung, für 100.000 Dinar bar.



Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kaufen laufend und zahlt bestens.

Tausche schöne, gute Pendeluhr gegen altes Fahrrad. Lorbek, Studenti b. Maribor, Aleksandrova 25. 10388

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältigst über die Sommermonate.

Maschinschreibebeiten, Vielfältigkeiten, Uebersetzungen, Lichtpausen übernimmt H. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6. 9516

Gasthauseröffnung! Gebe dem werten Publikum bekannt, daß ich das Gasthaus des Herrn Franz Požauko in Košaki übernommen habe.

Darlehen von 30—50.000 Din. per sofort gegen Verzinsung bei genügender Sicherstellung von hiesiger Firma gesucht.

Am Sonntag alle nach Kaminica! Beim Vogrinec ist Weinlesefest mit Tanz. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Warnung! Warne hiebt jedermann, der über mich falsche Gerüchte verbreitet, da ich jeden gerichtlich belangen werde. Grete Nekola, Ptuj. 10517

Gratis Wohnungsanmeldung, Büro »Rapid«, Gosposka 28. 10474

Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst. Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 8739

Darlehen! Beamtenkredite, Baugelder, Hypotheken verleihe gegen Sicherheiten.

Zwei solide Herren werden in gute Privatkost genommen. Adr. Verw. 10338

Gutgehende Großerei samt Wohnung wegen Ueberstiedlung sofort billig abzugeben.

Achtung! Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 8740

Unterricht

Privat-Töchterkurse in Graz (Österreich), Franzensplatz 1. Einjähriger Kurs: Sprachen, kaufmännische Fächer, Maschinschreiben.

King's English. Engländer erteilt Unterricht im Englischen. Anfänger, Konversation etc.

English-lessons, sow. Deutsch-Stunden (gründlich, leichtfaßlich, Honorar mäßig).

Slowenisch, Deutsch, Französisch, Italienisch nach bester erprobter Methode.

Miss Edith Oxley, diplomiert Cambridge und Paris, erteilt englischen und französischen Unterricht ab 1. Oktober.

Unser Programm für das Jahr 1934/35

ist dem Käufer das zu bieten was er wünscht
Günstige Zahlungsbedingungen

PHILIPS-RADIO

die größte Radio-Industrie der Welt



940
N 2750



836
DIN 3750



736 DIN 4750



638
DIN 6250



640
DIN 7500



PHILIPS RADIO

Super-Inductance

Zweitüriger Hängekasten um 150 Din, zu verkaufen. Metelkova ul. 7, Tür 6, Gemeindehaus. 10311

Sehr guter Wein per Liter 6 Din. Weingarten Ivacic-Reichenberg, Košaki 62. 10470

2 Grablaternen zu verkaufen. Koseskega 12. 10469

Schönes Zuchtschwein samt Jungen zu verkaufen, Pobrežje, Ob Dravi 5. 10248

Schneidermaschine, Zylinder, und Schusterlinksarmmaschine billigst, event. auf Raten bei Ussar, Trubarjeva ul. 9-I. 10482

Kinderbett, wenig gebraucht, billigst zu verkaufen bei Ussar, Trubarjeva ul. 9-I. 10481

Kinderwagen und Schlafkorb billig zu verkaufen. Popovičeva 1, Part. 10473

Isabelltrauben am Stock zu verkaufen. Linhartova 16. 10271

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weizl. 10484

Schöne Antiquitäten. Große Auswahl, jede Stilart, Kristall-Luster, Ant. Silbergeräte, Porzellan, Nippes, Bilder etc. »Mösag«, Sajovitz, Graz, Hofgasse 10, Tel. 39-89. 10183

Zu verkaufen Hausteleskop mit 1 Zentrale und 3 Stationen. Anfragen Mestna hranilnica Maribor. 10238

Nähmaschinen, Fahrräder u. Kinderwagen werden auf Ratenzahlungen billigst abgegeben. Ussar, Trubarjeva ul. 9, I. Stock. 8467

Antiken, italienischen Renaissance-Aufsatzkasten (1648), Eichenholz geschnitzt, verkauft preiswert der Portier, Kopališka 4. 9717

Suche leeres Zimmer in Bahnhofnähe, Anträge unter »Bahnhof« an die Verw. 10347
Großer Blechspareherd zu verkaufen, Meljski hrib, Prisojna ul. 2. 10344

Kärntner Gebirgsreiseleber frisch eingelangt und billigst zu haben bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka 2. 10392

Gebrauchte Schreibmaschinen verkauft günstigst Mercedes Odhnervertreter. Karbeutz, Glavni trg 20. 10461

Zu vermieten
An eine solide Partei ist eine schöne Zweizimmerwohnung zu vermieten Radvanjska cesta 7, nächst Autobushaltestelle und Militärschule, 10448

Am Park schönes Zimmer nur an eine Beamtin mit eigener Bettwäsche billig zu vermieten. Adr. Verw. 10452

Großes, leeres Zimmer für Kanzlei oder möbl. sofort zu vermieten, Aleksandrova 55, Tür 1. 10449

Zimmer, Küche, mit Zugehör ab Oktober an nettes, kinderloses Ehepaar abzugeben. — Kosarjeva 43, neues Villenviertel. 10430

Klavier- u. Theorie-Unterricht! **ADOLF SIEGE** — KAPELLMEISTER —

Neuanmeldungen täglich 12-14 Uhr: Tattenbachova ulica 15

Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar oder 2-3 Personen zu vermieten. Tezno, Ptujška 60. 10447

Zwei Herren oder ein Zimmerkollege werden aufgenommen, Tattenbachova 27, II. Stock. 10465

Dreizimmerwohnung im I. St. samt Zugehör sofort zu vergeben. Eisenhandlung Lotz, Jurčičeva 5. 10458

Möbl. Zimmer nur an eine solide Dame zu vermieten. Adr. Verw. 10471

Kleines Geschäftslokal, Aleksandrova cesta. Hauptverkehrsseite, sofort zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter »700« an die Verw. 10464

TELEGRAMMI Neues Rasier- und Frisier-Geschäft

»**DANICA**«
Slovenska ul. 24

Lokal in der Gosposka ulica zu vermieten. Zuschriften unter »1500« an die Verw. 10451

Bürofräulein wird mit Oktober in schöne Wohnung, gegenüber dem Bahnhof, aufgenommen. Adr. Verw. 10512

Klaviere für Anfänger billig zu vermieten. Brandl, Stroßmaierjeva 5. 10498

Möbl. separ., sonniges Zimmer zu vermieten. Sodna 25, Tür 3. 10496

Leeres Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, auch für Sparherdzimmer geeignet, sofort zu vermieten. Linhartova ul. 12. 10417

Nett möbl. Zimmer, rein, ab 1. Oktober zu vermieten. Majstrova ul. 18/I. rechts. 10409

Im Zentrum, beim Stadtpark ist schönes, möbl. Zimmer zu vergeben. Adr. Verw. 10416

Zimmer und Küche, große Veranda, zu vermieten. Koseskega ul. 119. 10415

Kabinett, möbl., Stadtmitte, zu vergeben. Jenkova 5. 10403

Sparherdzimmer an zwei Personen zu vermieten. Zidovska ul. 8. 10398

Vermiete separ., elegantes, reines Zimmer mit Badbenutzung, neue Villa, Bahnhof- und Parknähe. Adr. Verw. 10397

Sehr schönes, möbl. Zimmer, rein, ruhig, sonnig, beste Lage. Cankarjeva 14, Hochparterre, links. 10362

Schönes, luftiges Zimmer ist an eine oder zwei Personen, Parknähe, per 1. Oktober zu vermieten. Eingang separiert. Vrazova ul. 6, Part. links. 9984

Zwei große leere Zimmer, Parterre, im Zentrum, sind sofort zu vermieten. Adresse Verw. 10217

Schönes, sonniges Zimmer wird an eine Beamtin oder Studentin mit oder ohne Verpflegung vergeben, Anz. frag. Wildenrainerjeva 17/I. 10278

Möbliertes Zimmer an einen ruhigen soliden Herrn zu vergeben. Wilhelm Abt, Export, Maribor, Kežarjeva ul. 8. 10239

Vermiete kleines, leeres Zimmer für alleinstehende Person geeignet. Anfr. Koseskega ul. 48. 10326

Schönes, reines, zentral gelegenes möbliertes Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 10341

Schöne sonnseitige, moderne Fünzimmerwohnung mit all. Komfort und dazugehörigen Nebenräumen ab 1. Oktober zu vermieten. Anfr. bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 10395

Solides Fräulein wird in ganze Verpflegung aufgenommen. Adr. Verw. 10340

Solides Fräulein wird in ganze Verpflegung aufgenommen. Adr. Verw. 10339

Leeres Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, auch für Sparherdzimmer geeignet, sofort zu vermieten. Linhartova ul. 12. 10417

Nett möbl. Zimmer, rein, ab 1. Oktober zu vermieten. Majstrova ul. 18/I. rechts. 10409

Im Zentrum, beim Stadtpark ist schönes, möbl. Zimmer zu vergeben. Adr. Verw. 10416

Zimmer und Küche, große Veranda, zu vermieten. Koseskega ul. 119. 10415

Kabinett, möbl., Stadtmitte, zu vergeben. Jenkova 5. 10403

Sparherdzimmer an zwei Personen zu vermieten. Zidovska ul. 8. 10398

Vermiete separ., elegantes, reines Zimmer mit Badbenutzung, neue Villa, Bahnhof- und Parknähe. Adr. Verw. 10397

Sehr schönes, möbl. Zimmer, rein, ruhig, sonnig, beste Lage. Cankarjeva 14, Hochparterre, links. 10362

Schönes, luftiges Zimmer ist an eine oder zwei Personen, Parknähe, per 1. Oktober zu vermieten. Eingang separiert. Vrazova ul. 6, Part. links. 9984

Zwei große leere Zimmer, Parterre, im Zentrum, sind sofort zu vermieten. Adresse Verw. 10217

Schönes, sonniges Zimmer wird an eine Beamtin oder Studentin mit oder ohne Verpflegung vergeben, Anz. frag. Wildenrainerjeva 17/I. 10278

Möbliertes Zimmer an einen ruhigen soliden Herrn zu vergeben. Wilhelm Abt, Export, Maribor, Kežarjeva ul. 8. 10239

Vermiete kleines, leeres Zimmer für alleinstehende Person geeignet. Anfr. Koseskega ul. 48. 10326

Schönes, reines, zentral gelegenes möbliertes Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 10341

Schöne sonnseitige, moderne Fünzimmerwohnung mit all. Komfort und dazugehörigen Nebenräumen ab 1. Oktober zu vermieten. Anfr. bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 10395

Solides Fräulein wird in ganze Verpflegung aufgenommen. Adr. Verw. 10340

Solides Fräulein wird in ganze Verpflegung aufgenommen. Adr. Verw. 10339

Das Heizen mit Holz

ist zweifellos das Gesündeste und Reinlichste, aber nur im

ZEPHIR-OFEN

zugleich auch das Billigste und Bequemste.
Fabrikat der Ofen-, Sparherd- und Email-Fabrik

10297
ZEPHIR A.-G., SUBOTICA

Verlangen Sie Gratisprospekte!

Alleinverkauf:

Für Maribor: PINTER & LENARD,
Für Celje: D. RAKUSCH.

Für Ljubljana: VENCESLAV
BREZNIK, Stritarjeva ulica 7.



Zu mieten gesucht

Gemischtwarenhandlung am Lande zu pachten gesucht. (Srez Maribor-Slovenjgradec bevorzugt). Gefl. Angebote unter »Existenzfähig« an die Verw. 10453

Zweizimmerwohnung von solidem Ehepaar mit kleinem Kinde gesucht, Anträge unter »Nr. 2324« an die Verw. 10472

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, abgeschlossen, von 2 Damen gesucht. Anträge unter »Pünktlichste Bezahlung« an die Verw. 10478

Suche Zweizimmerwohnung mit Kabinett per Dezember oder Jänner. Anträge bis 26. September unter »Professorska obitelj« an die Verw. 10479

Zimmer und Küche sucht Pensionistin. Anträge unter »Allein« an die Verw. 10507

Suche leeres Zimmer in Bahnhofnähe, Anträge unter »Bahnhof« an die Verw. 10347

Leeres Zimmer und Küche sucht alleinstehende Staatsbeamtin, Hauptpostnähe, sonnig und rein. Adr. Verw. 10365

Sparherdzimmer gesucht Nähe Glavni trg, Anträge Fotomeyer, Gosposka 2. 10327

Zimmer und Küche oder leeres Sparherdzimmer wird v. alleinstehenden Staatsgestellten per sofort zu mieten gesucht. Bahnhofnähe erwünscht, Anträge erbeten unter »Alleinstehend« an die Verw. 10318

Staatsbeamter, kinderlos, sucht Zimmer und Küche im Zentrum, zahlt pünktlich, Anträge unter »Staatsbeamter« an die Verw. 10202

Leeres Zimmer mit separ. Stiegeingang sucht Herr. Anträge unter »12380« an die Verw. 10500

Stellengesuche

Bessere, intelligente Frau geht als Wirtschafterin zu einem besseren, älteren Herrn. Zuschriften unter »1887« an die Verw. 10456

Tüchtiger Magaziner, Expedit der Textilbranche, mit mehrjähriger Fabrikspraxis, sucht Stelle. (Kautions). Gefl. Zuschriften unter »Gewissenhaft« an die Verw. 10454

Köchin für alles, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, sucht Stelle zu kleiner Familie oder als Wirtschafterin zu alleinstehendem Herrn. Anfragen: Ob bregu 4. 10467

Als Wirtschafterin in kleinerem Haushalt zu alleinstehendem Herrn suche per sofort Stelle. Anträge: Kosi, Ptuj, Muršičeva ul. 22. 10384

STELLENGESUCHE.

Als Wirtschaftlerin oder Stütze der Hausfrau suche Stelle. Zuschriften unter »Wirtschaftlerin« an die Verw. 10455

Die Anfertigung von neuer Bett- und Damenwäsche sowie Ausbesserung wird übernommen. Anträge unter »100« an die Verw. 10490

Witwe, gute Köchin, empfiehlt sich, geht auch auswärts. Zuschriften unter »Auf richtig« an die Verw. 10407

Besseres Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle zu kleiner, guter Familie. Ivana Gorcenko, Maribor, Stritarjeva ul. 15. 10401

Gärtner, verheiratet, kinderlos, in gesetztem Alter, allseitiger Fachmann und Inker, Tscheche, mit Bewilligung für das ganze Königreich Jugoslawien, die Frau vorzügliche tschechische Köchin u. ehrliche Wirtschaftlerin, repräsentante Person, sucht anständige, dauernde Stelle. Anträge unter »Wahrheit siegt 54« an die Verw. 10381

Verkäuferin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Martini, Maribor, Stritarjeva ul. 15. 10400

Nette, verlässliche Frau übernimmt zweimal wöchentlich Reiben oder Gartenarbeiten. Hausmeisterin bei Frau Dr. Janković, Gregorčičeva ul. 51 10399

Alleinstehende Frau sucht leichtere Hausmeisterstelle. Zuschriften erbeten unter »Fleißig« an die Verw. 10355

Intelligentes 21jähr. Fräulein sucht Stelle als Kinderfräulein oder Kontoristin. Zuschriften erbeten unter »Antritt sofort« an die Verw. 10354

Ehrliche Slowenin, fähig im Haushalt und Wirtschaft, kundig in bäuerlicher und bürgerlicher Küche, sucht mit 1. November Anstellung. — Adr. Verw. 10313

Kinderfräulein mit langjährig. Zeugnissen, spricht kroatisch und deutsch, sucht Stelle bis 1. Oktober. Josefina Hohl, Studenci-Maribor, Sokolska ul. 95. 10358

Besseres Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle. — Emilie Bierelli, Maribor, Frankopanova 12. 10436

Ehrliches, braves Mädchen sucht Stelle bei kleinerer Familie. Adr. Verw. 10359

Vollkommen selbständige, verlässliche Köchin sucht Stelle. Angebote unter »Absolut verlässlich« an die Verw. 10513

Tüchtige Hotelstubenfrau sucht Posten. Anträge erbeten unter »A. R.« an die Verw. 10522

Für Ptuj und Umgebung wünscht branchekundig. Kaufmann, Buchhalter, organisatorisch, mit prima Referenzen, Vertretung oder Repräsentanz einer prima Unternehmung. Sicherstellung bis Din 100.000 möglich. Gefäll. Zuschriften unter »Ptuj 1000« an die Verw. 10520

Offene Stellen

Köchin für alles, die gut bürgerlich kocht, wird bis 1. Oktober gesucht. Vorzustellen Montag von 8—10 Uhr Gospojna 7, Tür 3. 10504

Deckennäherin wird aufgenommen. A. Stuhec, Stolna ul. 5. 10502

Versicherungsvertreter, arbeitsam und ehrlich, zur Versicherung von Mitgift, Altersversorgung und Sterbefälle sucht für den Bereich der Diözese Lavant Caritas, Maribor, Orožnova 8. 10503

Köchin, die auch andere Hausarbeiten verrichtet, im Alter von 22 bis 25 Jahren, freundlichen Auftretens, für sofortigen Eintritt gesucht, eventuell für 1. Oktober. Vorzustellen zwischen 14 bis 16 Uhr Maistrova 5-1. 10501

Junges Kinderfräulein oder Kindergärtnerin, perfekt in Deutsch, in Pflege u. Erziehung vollkommen bewandert, mit Jahreszeugnissen, zu Mädeln in kleinere Provinzstadt gesucht. Näherkenntnisse und Mithilfe im Haushalt erwünscht. Offerte mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter »Kinderlieb und verlässlich« an die Verw. 10352

Erstklassige Schuhmachergehilfen werden aufgenommen bei Vilko Blatnik, Slovenska ul. 20. 10431

Junges Mädchen wird Tagsüber zu einem Kinde gesucht. Adr. Verw. 10366

Kindermädchen, jung, rein, anständig, ehrlich, wird sofort aufgenommen zu einem Kinde, slowenisch und deutsch sprechend. Adr. Verw. 10432

Gefübte Aepfel-Packerin und Skartiererin wird aufgenommen bei Jakob Kuntner, Obstgroßhandlung, Maribor, Kopitarjeva 12. 10408

Nettes Mädchen für alles, das auch selbständig kochen kann, für 2 Personen ab 1. Oktober gesucht. Anzufragen: Stritarjeva 17, im Geschäfte. 10351

Friseurgehilfe, erstklassiger solider Herrenfriseur und Barbierer, mit Jahreszeugnissen, militärfrei, wird sofort für Dauerposten bei fixem Gehalt aufgenommen. Slawische und deutsche Sprache erwünscht. Offerte mit Bild rekomm. an P. Spinner, Herren- und Damenfriseur, Zemun, Kralla Petra 20. 10521

Korrespondenz

Ideales Freundschaftsbündnis wünscht zu knüpfen ein 24-jähriger Mann für ev. touristische Ausflüge. Antr. unter »Pohorje« an die Verw. 10523

Staatsbeamte, Besitzer, sucht angenehme Dame vornehmen Charakters und Vermögen. Unter »Kismet« an die Verw. 10433

Witwe sucht älteren, verlässlichen Herrn (Pensionist.) zu gemeinsamen Haushalt. Unter »Pensionistin« an die Verw. 10330

Dame in den 30. Jahren, mit Geschäft, etwas Barvermögen sowie Wohnung wünscht die Bekanntschaft mit sicher angestellten Herrn zwecks Heirat. Nichtanonyme Anträge unter »Ein Gedanke« an die Verw. 10319

Alleinstehender 48-jähr. Besitzer, Kaufmann, gut situiert, wünscht sich passende Frau. Anträge unter »Glückliches Haus« an die Verw. 10505

Kaufmann, 46 Jahre alt, mit Gemischtwarenhandlung, Trafik, eigenem Haus, am Draufeld, sucht Lebensgefährtin mit entsprechender Bildung und etwas Vermögen. Unter »Ernster Charakter« an die Verw. 10457

Pianos

in höchster Vollendung. Reparaturen u. Stimmungen **Brandl in dr.** Maribor, Strossmajerjeva ul. 5

Klavierunterricht bei F. BODNER

staatlich geprüfte Musikpädagogin beginnt am 17. September. 10318 Maribor, Gosposka 2

SOKO-ÖFEN

sind die besten und billigsten. — Kaufen Sie dieselben und Sie werden sehr viel an Brennmaterial ersparen. Tausende von Öfen bereits verkauft. — Tausende von Zufriedenstellungen. In jeder Eisenhandlung erhältlich. Erzeugnisse der: **Vojvodjanska Iivnica d. d. in Novisad**

NOCH IST ZEIT, ENTSCHLIESSEN SIE SICH RASCH



Ein Loz der staatlichen Klassenlotterie ist der kürzeste Weg zu Ihrem Lebensglück. Deshalb wenden Sie sich unverzüglich an die bevollmächtigte Verkaufsstelle der staatlichen Klassenlotterie, **Bankgeschäft BEZJAK, Maribor, Gosposka ul. 25**, wo Ihnen eine grosse Auswahl an Klassenlosen zur Verfügung steht und wo Sie auch alle notwendigen und erwünschten Informationen und Ratschläge unentgeltlich, raschest und unverbindlich erhalten. 10098

Keine Sorgen mehr für den Winter!
Karbpakete, Trifaller Kohle, Buchenholz, Buchholz trocken, liefert zu den billigsten Tagespreisen und außerdem **Glanzkohle,** per 100 kg Din 37.— ins Haus gestellt. 10438
J. WAIGAND nasl. M. KOSI
 Franziskanerka ulica 11.

Steppdecken
 von Din 90.— aufwärts, Deckenkappen v. Din 65.— aufw., Pöster v. Din 35.— aufw., sowie große Auswahl von Seide, Clothe, Federn, Daunen, Watte, Schaffwolle bei **A. Stuhec** Steppdeckenerzeugung, Stolna 5

Geschäftslokal
 an verkehrsreicher Straße in Ptuj, mit Stellagen für Hutgeschäft oder Papierhandlung u. dgl. geeignet, wird günstig vermietet. Anzufragen: Alois Brončič, Kaufmann, Ptuj, Pannonska ulica. 10518

Gedenket der Antituberkulosenliga!

MÖBEL
 aus der **Tischlerei Weziak** sind preiswert, formschön und zweckmäßig!



Wohn- und Schlafzimmer in allen Preislagen
Moderne Küchen-Einrichtungen
WEKA, Maribor, Aleksandrova c. 15

Holz- u. Kohlen-Dauerbrandöfen wie auch Haushaltungsheerde kaufen Sie billigst: **Eisenhandlung Lotz** Jurčičeva ulica 5.



Vertreter gesucht
 von tschechoslov. Textilmaschinenfabrik. Ständiger Besuch der Textilfirmen, Verlässlichkeit, Fachkenntnisse Bedingung. Anbote unter „Maschinen 6572“ an die Administration des Blattes. 10386

HALLO!
Eine Neuigkeit für Maribor

Unterzeichnete habe das altbekannte Gasthaus »Delavska pekarna« in der Tržaska cesta 38, übernommen. Haftend für vorbildliche Bedienung bei soliden Preisen, werde ich nur erstklassige Weine ausschenken. Jeden Samstag und Sonntag Spezialität: »Cevapčić« und »Ražnjič« sowie echter türkischer Kaffee. Serbische und internationale Musik. Es ladet alle höflichst ein
 10468 **FANI ACMAN.**

Modernste Muster Plissé-Presserei
SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN
 erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert,
 Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, 1. St

Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei,
 dann geben Sie ihm »Energine« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energine« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energine«. — »Energine« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.—. (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

KARL STRUGEL
 ist gestorben. 10533
 St. Ilj v Slov. gor., am 14. September 1934.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR
 Zentrale: MARIBOR in eigenem neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica
 Filiale: CELJE vis-à-vis Post, früheres Südsteierische Sparkassen
 Uebernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.
Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draubenst mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 107